Erfolg durch Verantwortung

Geschäftsbericht 2012

2012 – Unsere Zahlen im Überblick

DREI-TONNEN-SYSTEM

307.686 Mg
Restmüll-Sammelmenge

92.362 Mg
Papier-Sammelmenge

42.438 Mg
Bio-Sammelmenge

WERTSTOFFHÖFE

12
Wertstoffhöfe im Stadtgebiet

1,4 Mio.
Anlieferungen jährlich

85.231 Mg
Sammelmenge inkl. Elektronikschrott und Problemabfälle

EINSAMMELDIENST

146
Mülleinsammelpartien

54.800
Tonnenleerungen pro Tag

703
Müllader und Kraftfahrer

MITARBEITER

1.411
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

23
Nationalitäten

TROCKENFERMENTATIONSANLAGE

6.873 Mg
Kompost erzeugt aus 22.000 Mg Bioabfällen

2.296 MWh
Strom erzeugt

UNTERNEHMEN

459.803.233 €
Bilanzsumme

4
Betriebshöfe

Stand: 31.12.2012 Mg = Megagramm = eine Gewichtstonne = 1.000 kg

Erfolg durch Verantwortung

Wir sind verantwortlich für die Entsorgungssicherheit unserer Stadt. Als kommunaler Abfallwirtschaftsbetrieb Münchens ist es unser Auftrag, alle Entsorgungsaufgaben unter ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten zu optimieren und die Recyclingquote weiter zu steigern. So leisten wir einen unverzichtbaren Beitrag für die Stadthygiene und die Lebensqualität Münchens. Unser gutes Ansehen in Fachkreisen und unsere hohen Sympathiewerte bei der Münchner Bevölkerung zeigen, dass wir auf diesem Weg gut vorankommen. Eine Bestätigung für uns – und ein Erfolg für München.

Verantwortung sichtbar machen

Wir sind engagiert für München im Einsatz und laden Sie ein, genauer hinzusehen: Machen Sie sich ein Bild von unseren Leistungen mit der Augmented-Reality-Funktion* in unserer AWM App! Wir gehen neue Wege – nicht nur in der Abfall- und Wertstoffwirtschaft.

* Bei der Augmented Reality (erweiterte Realität) handelt es sich um eine computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung: Bilder werden mit computergenerierten, eingeblendeten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten visuell ergänzt.

Noch keine AWM App?

Unsere App für Ihr Smartphone: Jetzt die AWM App einfach kostenfrei in Ihrem App Store (Google/Apple) herunterladen – oder scannen Sie ganz einfach einen der QR-Codes mit Ihrem Smartphone.

Google Play Store

Apple iTunes App Store

Benutzen Sie unsere AWM App

Jetzt mit Augmented-Reality-Funktion* den AWM auf den Münchner Stadtmotiven entdecken!

Innovativ

?

!

1. Funktion in der AWM App kostenfrei aktivieren
2. Eines der zwölf Stadtmotive aufschlagen
3. Kamera Ihres Smartphones direkt darüber halten
4. Motiv scannen und den AWM entdecken

Vorausdenken, auch in der Kommunikation.
Wir machen unsere Leistungen – und unsere
Verantwortung – für München sichtbar.

Innovativ

Unsere Themen

Vorwort der Werkleitung

Münchens Abfall – Unsere Verantwortung

Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit

München sammelt mit System

Logistik nach Maß

Abfallwirtschaft – ökologisch effizient

Gelebte Kreislaufwirtschaft

Personalarbeit mit Perspektiven

Verbandsarbeit und soziales Engagement

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Werkleitung **6**

Münchens Abfall – Unsere Verantwortung **8**
Unternehmensprofil 9
Unser Kerngeschäft 10
Organisationsstruktur 13
Vision und Unternehmensziele 14

Höhepunkte 2012 ..... **16**

Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit **22**
Kundenbetreuung 23
Serviceleistungen rund um den Tonnenstandplatz 24
Öffentlichkeitswirksame Auftritte 25

München sammelt mit System **26**
Holsysteme 27
Bringsysteme 27

Logistik nach Maß **30**
Einsammeldienst 31
Sperrmüllabholdienst 31
Containerdienst 31
Entsorgung für öffentliche Veranstaltungen 32
Kfz-Werkstatt 33
Fuhrparkmanagement 33

Abfallwirtschaft – ökologisch effizient **34**
Abfallvermeidung 35
Vorbereitung zur Wiederverwendung 36
Recycling 37
Sonstige Verwertung und Beseitigung 38

Gelebte Kreislaufwirtschaft **40**
Wertstofferlöse zum Wohle der Bürger 41
Eigenvermarktung von Kompost und Erdenerzeugnissen 41

Personalarbeit mit Perspektiven **42**
Personalstruktur 43
Gesundheitsmanagement 44
Personalentwicklung 45
Imagekampagne – internes Marken-Rollout 46

Verbandsarbeit und soziales Engagement **48**
Interessen vertreten – europaweit 49
Kooperation mit Sozialbetrieben 51

Anlagen zum Geschäftsbericht **52**
Abfallgebühren 2012 53
Abfall- und Wertstoffmengen 2012 54
Jahresabschluss 2012 56

Vorwort der Werkleitung

Axel Markwardt – Erster Werkleiter

Helmut Schmidt – Zweiter Werkleiter

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der Münchner Abfallwirtschaft blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr 2012 zurück, von dem es viele Höhepunkte und wegweisende Verbesserungen zu berichten gibt:

Die Bioabfallmengen stiegen an, wir haben ein eigenes Erdenwerk in Betrieb genommen und testen den ersten Hybrid-Lkw der Münchner Stadtverwaltung. Außerdem haben wir unser Erscheinungsbild überarbeitet, eine Markenkampagne mit neuem Logo gestartet und viele zusätzliche Online-Services zur Abfallvermeidung eingerichtet. Besonders freut uns, dass wir erneut die Abfallgebühren senken konnten. Dies sind nur einige der Themen, die unser Geschäftsjahr 2012 geprägt haben.

Gesetzliche Vorgaben verändert – AWM Grundsätze gefestigt
Mit dem Inkrafttreten des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Juni 2012 wurde die EU-Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt. Wir stehen damit veränderten gesetzlichen Vorgaben gegenüber, doch die Grundsätze des AWM „Qualität vor Quantität“ und „hohe Ökoeffizienz“ wurden mehr denn je gefestigt: Bereits seit den 1990er-Jahren praktizieren wir die von der EU-Abfallrahmenrichtlinie vorgeschriebene fünfstufige Abfallhierarchie. Das Ziel des neuen Gesetzes ist eine Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Ressourceneffizienz in der Abfallwirtschaft durch Stärkung der Abfallvermeidung und des Recyclings.

Unsere Überzeugung ist: Die Erfassung von Wertstoffen muss ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich und bürgerfreundlich gestaltet sein, um eine nachhaltige Abfallwirtschaft zu gewährleisten. Der AWM macht sich deshalb dafür stark, das Wertstoffpotenzial im Abfall durch sortenreine Erfassung

noch besser abzuschöpfen und damit die Mengen der wiederverwerteten Abfälle weiter zu erhöhen. Wir konzentrieren uns mit aller Kraft darauf, als erste Millionenstadt eine Recyclingquote von 65 Prozent zu erreichen.

Kommunale Abfallwirtschaft als stabilisierender Faktor
Als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München leisten wir nicht nur einen unverzichtbaren Beitrag zur Daseinsvorsorge und für die Sicherung des Gemeinwohls. Wir sind auch ein stabilisierender Faktor in wirtschaftlicher Hinsicht. Deshalb werden wir weiter daran arbeiten, dass die Münchner Abfallwirtschaft fest in kommunaler Hand bleibt und wir uns Schritt für Schritt zu einer vorbildlichen, ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft weiterentwickeln. Die Einbeziehung der Bevölkerung wird dabei immer wichtiger. Denn nur, wenn die Münchner Bürgerinnen und Bürger weiter mithelfen, Abfälle zu vermeiden und Wertstoffe zu trennen, kommen unsere Einrichtungen und Leistungen in vollem Umfang zur Wirkung – wie beispielsweise bei der Bioabfalltrennung.

Der AWM stärkt den Recyclinggedanken
Die Weiterentwicklung von der Abfallwirtschaft zur Recyclingwirtschaft erfordert eine noch stärkere Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb wollen wir, dass die Münchnerinnen und Münchner auch ein deutliches Bild von ihrem kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieb haben und ihnen klar ist, wodurch wir uns von privaten Abfallentsorgern unterscheiden. Aus diesem Grund haben wir unser Erscheinungsbild überarbeitet und Ende 2012 im ersten Schritt eine interne, abteilungsübergreifende Kommunikationsarbeit in Gang gesetzt. Mit dem Slogan „Münchens Abfall – Unsere Verantwortung“ sind wir im zweiten Schritt in die Öffentlichkeit gegangen. Diese Imagekampagne trägt dazu bei, zu einer starken und sympathischen Münchner Marke zu werden, die uns dabei unterstützt, die Abfallwirtschaft konsequent in Richtung Recyclingwirtschaft weiterzuentwickeln.

Qualität sichern – Zukunft gestalten
Ob in München, Berlin oder Brüssel: Durch unsere aktive Mitwirkung in den kommunalen Interessenverbänden setzen wir uns stark dafür ein, dass die Politik im Sinne der Gesellschaft gestaltet wird und die Abfallwirtschaft in kommunaler Hand bleibt. Wir übernehmen Verantwortung für München: ökologisch, wirtschaftlich und sozial.

Erfolgreiche Belegschaft
Seinen Erfolg verdankt der AWM dem Engagement seiner Belegschaft. Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, möchten wir an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen. Sie leisten vollen Einsatz für München und beweisen täglich aufs Neue, wie sehr sich unsere Stadt auf jeden von uns verlassen kann.

Wir sind mehr als nur die sympathische Müllabfuhr unserer Stadt. Wir machen München zum Vorreiter einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und stehen weit über die Grenzen der Isarmetropole hinaus für hohe Ökoeffizienz.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Markwardt

Erster Werkleiter
(Kommunalreferent der
Landeshauptstadt München)

Helmut Schmidt

Zweiter Werkleiter
(Stadtdirektor)

Kompetent

Mit unserem Know-how gestalten wir die Abfallwirtschaft Münchens nachhaltig – ökologisch, wirtschaftlich und sozial. Verantwortung heißt für uns: Daseinsvorsorge im Sinne der Gesellschaft.

Münchens Abfall – Unsere Verantwortung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München – AWM – ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München arbeiten wir kostendeckend, nicht gewinnorientiert. Das unterscheidet uns wesentlich von allen privaten Entsorgern: Die Münchner Bürgerinnen und Bürger profitieren direkt von der wirtschaftlichen Arbeitsweise unseres Betriebs, weil wir Kosteneinspareffekte über Gebührensenkungen an sie weitergeben.

AUSZUG AUS DEM UNTERNEHMENSZWECK

Der AWM ist ein vorbildliches, kommunales Unternehmen der Abfallwirtschaft. Unser Kerngeschäft sind umfassende Entsorgungsdienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München und – soweit rechtlich zulässig – auch für Gewerbebetriebe. Unsere Stärke ist die Verbindung von technischer, ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Kompetenz. Die Nähe zu unseren Kunden und die genaue Kenntnis der lokalen Gegebenheiten zeichnen uns aus […].

Unternehmensprofil

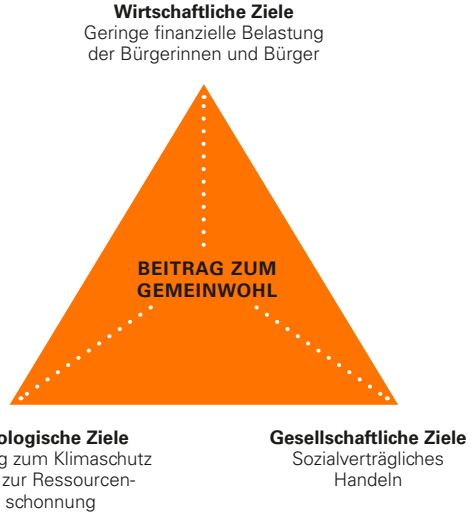
Als kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt München ist der AWM stets bestrebt, verantwortungsvoll zu wirtschaften. Hier werden die Vorteile der Abfallwirtschaft in kommunaler Hand besonders deutlich. Im bundesweiten Großstadtvergleich weist München seit mehreren Jahren nicht nur die niedrigsten Restmüllmengen auf, sondern liegt auch bei den Abfallgebühren im unteren Drittel. Durch neueste Anlagentechnik und die Kooperation mit Verwertungsfachbetrieben garantiert der AWM eine ökologisch hochwertige und klimaschonende Verwertung und Beseitigung der ihm überlassenen Abfälle. Ökologie und Ökonomie stellen für uns keine Gegensätze dar.

Voller Einsatz für München

Im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge besteht das oberste Ziel des AWM darin, das Gemeinwohl in der Landeshauptstadt München zu fördern. Dies drückt sich u. a. in Entsorgungssicherheit und stabilen Abfallgebühren aus, aber auch in Bürgernähe, wirtschaftlicher Arbeitsweise und einem hohen umwelttechnischen Niveau.

Wir leisten unseren Beitrag zur Lebensqualität des Standorts München und übernehmen soziale Verantwortung: Durch die Kooperation mit mittelständischen Betrieben und anderen Gebietskörperschaften fördert der AWM eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. Wir geben der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt in München wichtige Impulse und bieten sichere und attraktive Arbeitsplätze. ▸ **Abb. Unser Beitrag zum Gemeinwohl**

UNSER BEITRAG ZUM GEMEINWOHL



Unser Kerngeschäft

Das Kerngeschäft des AWM besteht in der fachgerechten Sammlung sowie der ökologisch hochwertigen Entsorgung von Münchner Siedlungsabfällen aus:

- Haushalten
- Gewerbebetrieben
- Öffentlichen Einrichtungen
- Veranstaltungen auf öffentlichem Grund

Hierzu zählt insbesondere die Entsorgung bzw. Verwertung von Papier- und Bioabfällen, Restmüll, Sperrmüll, Problemmüll, Elektroaltgeräten und Altkleidern (diese seit Juli 2013).

Die Basis der getrennten Erfassung bildet das Münchner Drei-Tonnen-System.

Dies wird ergänzt durch die zwölf Münchner Wertstoffhöfe, die Sperrmüllabholung sowie diverse Zusatzdienstleistungen rund um den Abfall.

Finanziert werden diese Leistungen über die Münchner Abfallgebühren. Liegen die tatsächlichen Kosten später höher bzw. niedriger, werden sie über den jeweils nächsten Gebührenkalkulationszeitraum ausgeglichen. Darüber hinaus entsorgen wir auf der Grundlage von Zweckvereinbarungen Restmüll aus umliegenden Landkreisen. Die Einnahmen daraus kommen den Münchner Gebührenzahlern zugute.

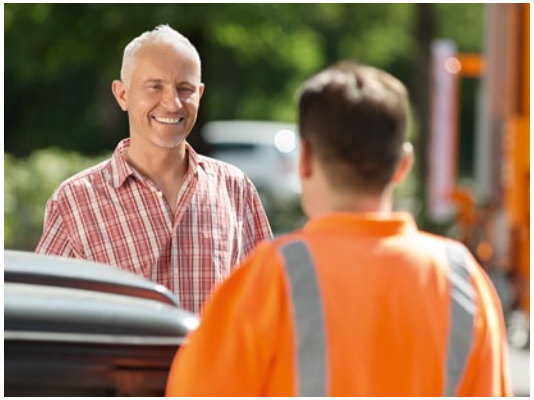
Neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Entsorgungsaufgaben ist der AWM auch im Rahmen seiner kommunalen Möglichkeiten privatwirtschaftlich tätig.

Schwerpunkte der privatwirtschaftlichen Tätigkeit:

- Entsorgung von Abfällen aus anderen Gebietskörperschaften
- Energetische Verwertung von Abfällen
- Spezielle Servicedienstleistungen

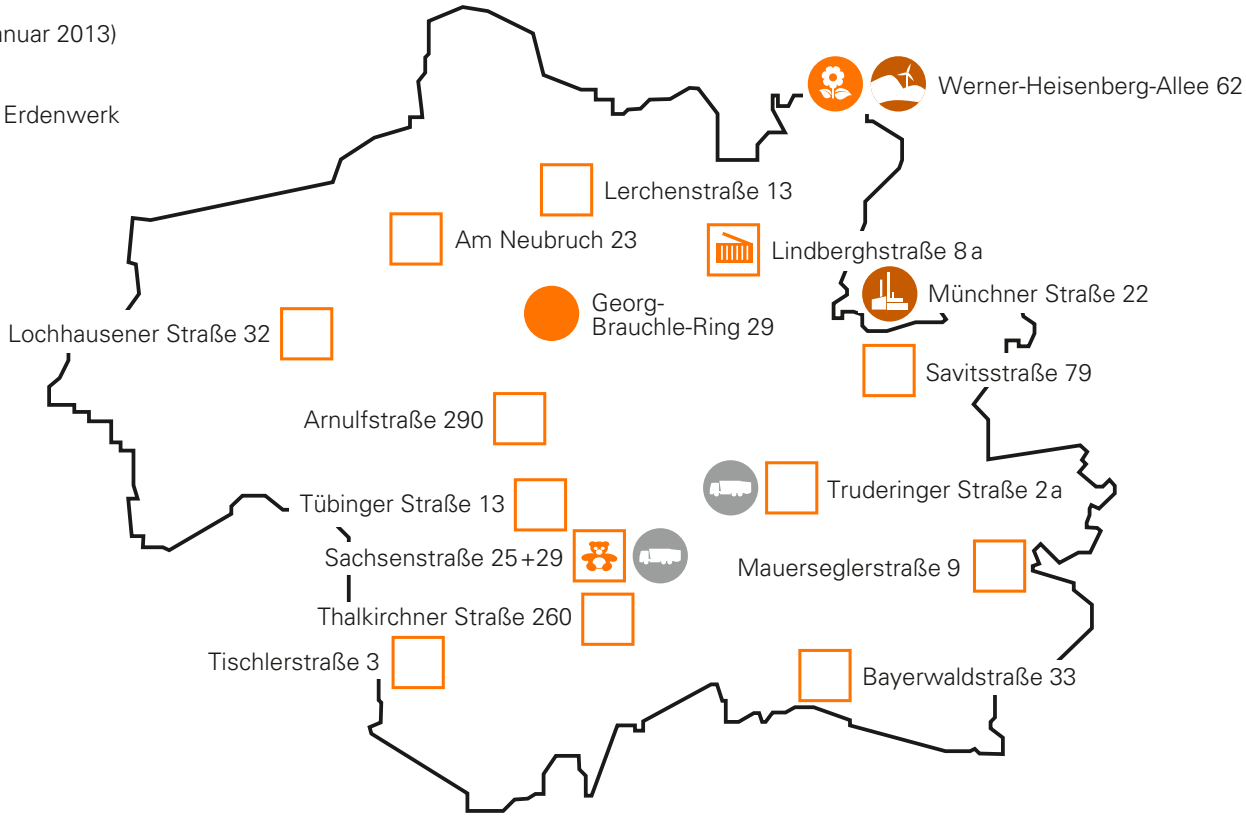
TÜV-Zertifikat und -Siegel

Das Münchner Drei-Tonnen-System.



AWM STANDORTE UND ANLAGEN

- AWM Zentrale mit zwei Betriebshöfen und Kfz-Werkstatt
- Wertstoffhöfe
- Großmengenwertstoffhof (seit Januar 2013)
- Betriebshöfe
- Trockenfermentationsanlage und Erdenwerk
- Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2
- Heizkraftwerk München-Nord
- Entsorgungspark Freimann



Unsere Aufgaben im Überblick

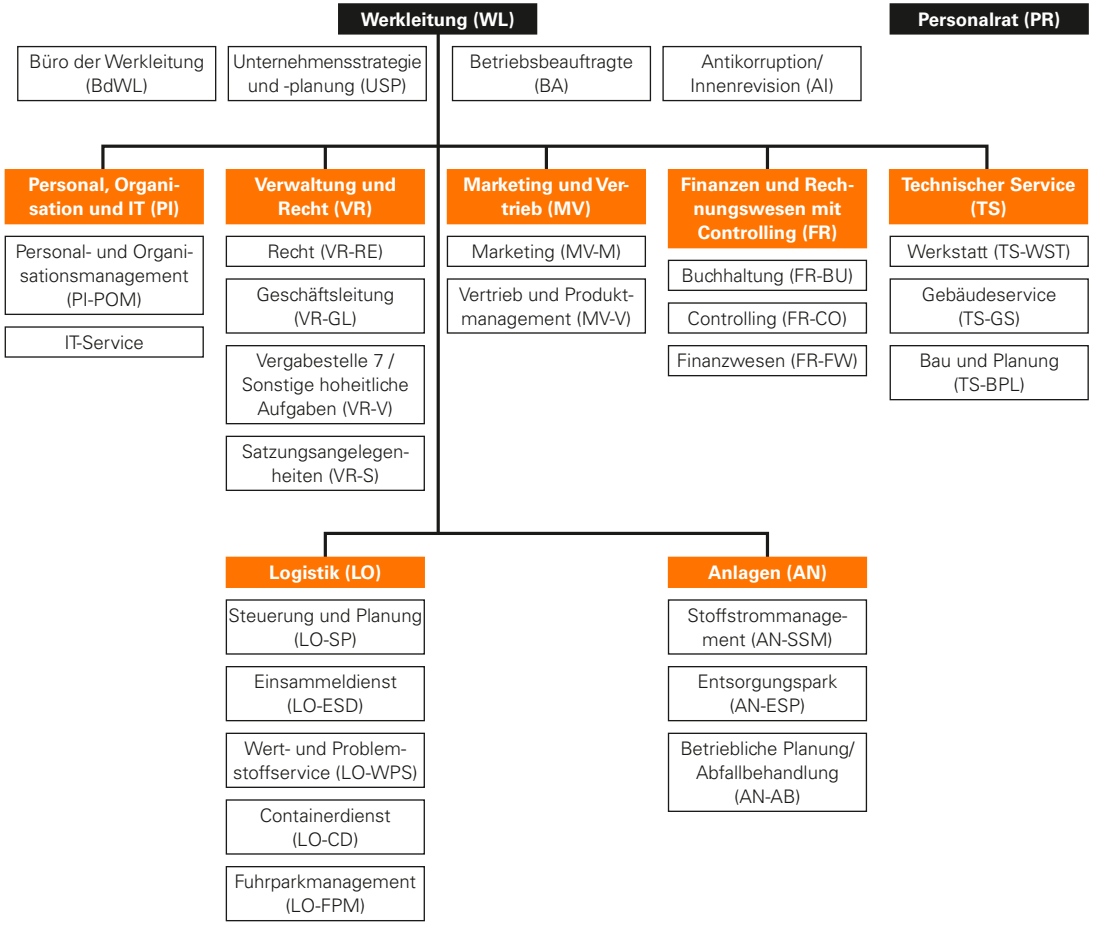
- Einsammeln, Verwerten und Beseitigen von Restmüll, Papier- und Bioabfällen, Sperrmüll und Problemmüll
- Sammeln, Verwerten und Vermarkten von Wertstoffen
- Betrieb und Unterhalt von etwa 360 Fahrzeugen

- Betrieb und Unterhalt der AWM eigenen Anlagen
  - AWM Zentrale, Georg-Brauchle-Ring 29
  - 4 Betriebshöfe
    - Betriebshöfe Nord und West, Georg-Brauchle-Ring 29
    - Betriebshof Süd, Sachsenstraße 25
    - Betriebshof Ost, Truderinger Straße 2 a
  - 12 Wertstoffhöfe
  - Kfz-Werkstatt als Zentralwerkstatt der Landeshauptstadt München
  - Tonnenreinigungsanlage
  - Entsorgungspark Freimann auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Nord-West
    - Trockenfermentationsanlage
    - Erdenwerk
    - Müllumladestation
    - Abfallzwischenlager
  - Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2, Sachsenstraße 29
  - Müllverbrennungsanlage im Heizkraftwerk Nord, Unterföhring (Betrieb durch die Stadtwerke München, SWM)

→ siehe Seite 11 ▸ **Abb. AWM Standorte und Anlagen**

- Renaturierung und Nachsorge der Deponie Nord-West im Entsorgungspark Freimann
- Infocenter als zentrale Beratungsstelle
- Großkundenbetreuung durch Key-Account-Management
- Ausarbeiten von Satzungen zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzepts der Landeshauptstadt München
- Fortentwickeln und Umsetzen des Abfallwirtschaftskonzepts der Landeshauptstadt München
- Erarbeiten und Umsetzen von Abfallvermeidungsstrategien
- Abrechnen der Gebühren und Erstellen von Müllgebührenbescheiden
- Planen aller abfallwirtschaftlichen Anlagen unter Berücksichtigung der neuesten technologischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft
- Erarbeiten von Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung des Trennverhaltens
- Interessenvertretung auf Landes-, Bundes- und Europaebene

ORGANIGRAMM DES AWM



Organisationsstruktur

Organisatorisch gehört der AWM zum Kommunalreferat. In allen wichtigen abfallwirtschaftlichen Fragen entscheidet der Kommunalausschuss als Werkausschuss bzw. die Vollversammlung des Münchner Stadtrates.

AWM Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29.

WERTEKANON	
Achtung vor dem Individuum	Durch Wertschätzung und Respekt gegenüber Kolleginnen und Kollegen schaffen wir eine belastbare Vertrauensbasis.
	Durch fairen Umgang und eigenverantwortliches Handeln sorgen wir für gute Ergebnisse.
Verpflichtung für das Gemeinwohl	Wir übernehmen Verantwortung dafür, dass ökologische, ökonomische und soziale Belange gleichrangig unser Handeln bestimmen.
	Unser Verhalten zeichnet sich durch absolute Integrität aus.
Nachhaltiger Kundennutzen	Wir begeistern unsere Kunden durch zuvorkommenden Umgang, wirtschaftliche Leistungserbringung und verantwortliches Handeln.
	Wir arbeiten zuverlässig.
Kontinuierliche Verbesserung	Wir optimieren unsere Prozesse und sind aufgeschlossen für Neues.
	Wir nutzen gezielt technische Innovationen, die nachhaltiges Wirtschaften verbessern.

Stand: 2008

Vision und Unternehmensziele

Um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden, hat der AWM 2012 seine Vision neu definiert → siehe Seite 15 ▸ **Abb. Vision und Ziele des AWM.**

Vision

Im Mittelpunkt steht der Abfall als Ressource – als Wertstoff. Alle Stoffströme werden nach den Kriterien der Ökoeffizienz gesteuert.

Unternehmensziele

Kein Fortschritt ohne kontinuierliche Weiterentwicklung: Schon heute kann der AWM eine Recyclingquote von 55 Prozent vorweisen. Doch die Politik fordert noch mehr Abschöpfung von Wertstoffen und eine deutlich höhere Recyclingquote: Laut dem novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetz von 2012 soll bis zum Jahr 2020 bundesweit eine Recyclingquote von 65 Prozent für Siedlungsabfälle erzielt werden, die der AWM bereits bis 2018 erreichen will.

Handlungsmaximen

Im Sinne der Daseinsvorsorge trägt der AWM Verantwortung für die Umwelt, die Münchner Bürgerinnen und Bürger und für seine Belegschaft. Unsere Kompetenz und die praxisorientierte, vorausschauende Unternehmensführung garantieren langfristige Entsorgungssicherheit für München. Daraus leiten sich Handlungsmaximen ab, die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt sind und dem Anspruch, nachhaltig gute Ergebnisse zum Wohle unserer Stadt und zum Nutzen unserer Kunden zu erzielen.
▸ **Abb. Wertekanon**

Vision und Ziele des AWM

Vision

1	WIR GARANTIEREN	Steuerung der gesamten Wertschöpfungskette mit Verantwortung für deren Nachhaltigkeit
2	ALS KOMMUNALES UNTERNEHMEN	Zuverlässige Leistungserbringung als kommunales Unternehmen und stabile Gebühren
3	EINE NACHHALTIGE	Konsequente ökologische und ökonomische Ausrichtung bei hohen Sozialstandards
4	WERTSTOFFWIRTSCHAFT	Steuerung aller Stoffströme nach Ökoeffizienz-kriterien*, von der Akquise über Sammlung und Transport bis zur Vermarktung
5	FÜR ALLE SIEDLUNGSABFÄLLE	Schwerpunkt auf Abfälle und Wertstoffe aus Haushalten
6	MÜNCHENS	Konzentration auf das Münchner Stadtgebiet

* Ökoeffizienz = Abwägung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

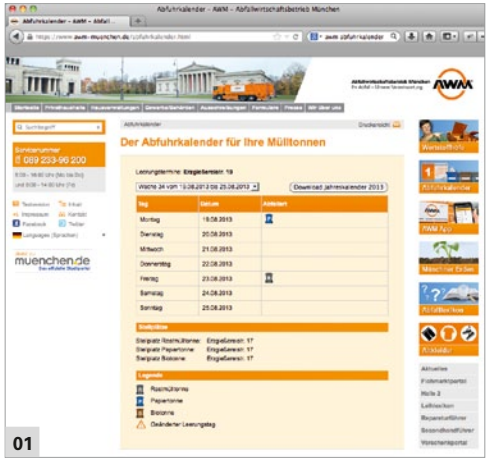
Ziele

- Recyclingquote von 65 Prozent
- Höchste Qualitäts-standards
- Stabile Gebühren
- 100-prozentige Erfüllung der Leistungsversprechen
- Stärkung als attraktive Arbeitgebermarke
- Umwelt- und Klimaschutz

Höhepunkte 2012

Im Mittelpunkt steht der Abfall als Ressource – als Wertstoff

Höhepunkte 2012



01

02

04

03

JANUAR

Neu: Abfuhrkalender online Seit Januar 2012 ist der Abfuhrkalender des AWM online. Über die Website des AWM www.awm-muenchen.de können Münchnerinnen und Münchner die Leerungstage ihrer Mülltonnen einsehen, sich einen persönlichen Abfuhrkalender erstellen und die Leerungstermine in Feiertagswochen anzeigen lassen. Auf Wunsch wird per E-Mail an die Tonnenleerungstage und Änderungen im Leerungsrhythmus erinnert. ▶ **Bild 01**

FEBRUAR

TV-Bericht: Müllabfuhr im Winter Gerade in den Wintermonaten leisten die Mülllader einen Knochenjob – nicht nur wegen der Kälte: Vereiste Straßen, verschneite Zuwege, Split und Schneeberge fordern viel Einsatz, Geschick und Geduld der Kollegen in Orange. Der Bayerische Rundfunk hat eine Mülleinsammelpartie im Februar bei der Arbeit begleitet und hierüber in der Abendschau berichtet. ▶ **Bild 02**

MÄRZ

Online-Angebote zur Abfallvermeidung erweitert Der seit Mitte der 1990er-Jahre aufgelegte Secondhandführer wird im März durch eine Online-Version ersetzt. Jetzt können sich Secondhandläden selbstständig kostenlos registrieren. Das hat den Vorteil, dass jederzeit aktuelle Informationen abrufbar sind – und erspart enormen Verwaltungsaufwand auf Seiten des AWM. Für Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang bietet der AWM die Informationen über das

05

06

07

08

Infocenter. Auch das Leihlexikon und der Reparaturführer gehen in der ersten Jahreshälfte 2012 online. Verschenk- und Tauschbörse werden auf das Münchner Umland erweitert. Beratungen zur Abfallvermeidung finden auch am jährlich am Tag der Daseinsvorsorge statt. ▸ **Bild 03 und 04**

APRIL

Girls' Day Im April beteiligt sich der AWM zum siebten Mal am Girls' Day, dem bundesweiten Berufsorientierungstag. 28 Mädchen schnuppern in Männerberufe hinein. Neben der Werkstatt, dem Fuhrparkmanagement und dem IT-Service sind erstmals der Bereich Wertstoffhöfe, die Problemmüllsammlung und die Halle 2 mit dabei. ▸ **Bild 05**

MAI

Neu: Balkon- und Kübelpflanzenerde Neben der Münchner Premium-Blumenerde und Münchner Premium-Pflanzerde bietet der AWM seit Mai 2012 auch die Münchner Premium-Balkon- und Kübelpflanzenerde an. Die neue Erde zeichnet sich durch eine hohe Wasserspeicherfähigkeit aus und eignet sich für alle Zier- und Nutzpflanzen in Kübeln, Schalen und Kästen. Die Rezeptur beinhaltet neben dem Kompost aus Münchner Bioabfall auch Torf und Ziegelsplitt. Die Nährstoffzusammensetzung ist auf den hohen Bedarf der stark zehrenden Blühpflanzen zugeschnitten. Wie auch die anderen beiden Erdenprodukte wird sie im 45-Liter-Sack auf sieben Münchner Wertstoffhöfen verkauft → siehe Seite 41. ▸ **Bild 06**

AWM auf der IFAT ENTSORGA Der AWM ist erneut auf der weltweit wichtigsten Fachmesse für Innovationen und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft vertreten. Unter dem Motto „Unsere Verantwortung für München" präsentiert der AWM sein gesamtes Dienstleistungsangebot mit dem Schwerpunkt auf die neuen Erdenprodukte.

JUNI

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz tritt in Kraft Am 01.06.2012 tritt das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft. Es soll bewirken, dass die Abfallvermeidung und -verwertung höhere Priorität bekommt. Auslöser der Novellierung ist die

EU-Abfallrahmenrichtlinie von 2008, die Abfall als Rohstoff sieht und eine neue fünfstufige Abfallhierarchie zugrunde legt.

„Dank unseres Zutuns ist im Vermittlungsverfahren zwischen Bundesrat und Bundestag ein Gesetz entstanden, mit dem wir sehr zufrieden sind. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz in seiner jetzigen Form bietet den Kommunen eine Grundlage für nachhaltige Abfallwirtschaft – zum Wohle der Münchner Bürgerinnen und Bürger und in der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft." (Christian Ude – Münchner Oberbürgermeister und Präsident des Deutschen Städtetages)

JULI

Neuer Kommunalreferent: Axel Markwardt Axel Markwardt wird zum neuen Kommunalreferenten gewählt. Er hat seit dem Weggang von Gabriele Friderich im August 2011 die kommissarische Leitung des Kommunalreferates inne und wird im Juli 2012 vom Stadtrat offiziell als Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM bestätigt.

10 Jahre Eigenbetrieb Am 01.01.2002 änderte das ehemalige Amt für Abfallwirtschaft seine Rechtsform. Wir wurden zum Eigenbetrieb der Stadt und heißen seitdem Abfallwirtschaftsbetrieb München. 2002 war auch der Dienstantritt von Helmut Schmidt als Zweiter Werkleiter des AWM. Als Eigenbetrieb wurde der AWM organisatorisch und haushaltsrechtlich weitgehend selbstständig. Der AWM feiert sein kleines Jubiläum im Rahmen des Sommerfestes im Juli 2012. ▶ **Bild 07**

Erster Hybrid-Lkw im Einsatz Weniger CO_2-Ausstoß, weniger Lärm und weniger Kraftstoffverbrauch: Als erste Dienststelle der Landeshauptstadt München setzt der AWM seit Juli 2012 einen Hybrid-Lkw ein. Dabei handelt es sich um ein Abrollkipper-Fahrzeug des Containerdienstes, das die vollen Container der Wertstoffhöfe zu den Verwertungsbetrieben transportiert. Das Fahrzeug ist am Wertstoffhof an der Tübinger Straße in München-Sendling stationiert. In den nächsten vier Jahren wird es auf seinen ökologischen Nutzen, seine Wirtschaftlichkeit und seine Praxistauglichkeit getestet. Der AWM erwartet eine Kraftstoffeinsparung von 15 bis 20 Prozent gegenüber dem herkömmlich betriebenen Vergleichsfahrzeug. Weitere positive Effekte: niedrigere Abgasemissionen und geringe Lärmbelastung – für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden und Anwohnerinnen und Anwohner des Wertstoffhofes. ▶ **Bild 08**

AUGUST

Vereinbarung zum alterns- und gesundheitsgerechten Arbeiten Im August wurde von Werkleitung und Personalrat die Rahmendienstvereinbarung zum alterns- und gesundheitsgerechten Arbeiten verabschiedet. Ziel des AWM ist es, die Gesundheit und die dauerhafte Beschäftigungsfähigkeit seiner Belegschaft zu erhalten. Hintergrund ist der demografische Faktor: Er wird durch die Anhebung des gesetzlichen Rentenalters auf 67 Jahre und die Beseitigung von Anreizen für einen vorzeitigen Renteneintritt noch verstärkt. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet das ein längeres Erwerbsleben. Dieser komplexen Thematik begegnet der AWM mit der gebotenen Gründlichkeit.

SEPTEMBER

Das Münchner Abfallwirtschaftskonzept auf dem Prüfstand In der Abfallwirtschaft zeichnet sich seit Jahren der Trend hin zu einer Wertstoffwirtschaft ab. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz hat bereits einen Rahmen hierzu gesetzt, das noch ausstehende Wertstoffgesetz wird weitere Vorgaben beinhalten. Vor diesem Hintergrund hat der AWM bereits 2011 eine umfangreiche Studie zum Systemvergleich in Auftrag gegeben: Darin wurden die bestehenden Erfassungs-, Behandlungs- und Verwertungssysteme erfasst, überprüft und in Bezug auf alternative Systeme vergleichend bewertet. Im Fokus der Bewertung standen: Wirtschaftlichkeit, Ressourceneffizienz und Benutzerfreundlichkeit. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat im September 2012 vorgestellt.

Ergebnis: Münchner System bestätigt
Das Münchner Drei-Tonnen-System wurde zusammen mit den Wertstoffhöfen und den Depotcontainern für Glas als effizientes Basis-System, das eine hohe Mengenabschöpfung ermöglicht und die Entsorgungssicherheit gewährleistet, für gut befunden und bestätigt. Um weitere Wertstoffpotenziale zu heben, wurde jedoch eine Ergänzung durch weitere Angebote zur getrennten Erfassung von Wertstoffen empfohlen. Diese sollten allerdings auf die spezifischen Besonderheiten der einzelnen Stadtgebiete abgestimmt sein. Dieser Empfehlung ist der AWM 2012 in einem ersten Schritt in Form des

Wertstoffmobils und der Elektrokleingerätesammlung nachgekommen → siehe hierzu Seite 29.

Neues Erdenwerk eröffnet Das Angebot an Regionalerden wird größer: Im September 2012 wird das Erdenwerk des AWM im Entsorgungspark Freimann eröffnet – mit Hallen für die Produktion, Lagerung und den Verkauf der Erden. ▶ **Bild 09**

Hier können die Münchner Regionalerden auch als lose Ware, in größeren Mengen und zu günstigeren Preisen als die Sackware erworben werden. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Abnehmer größerer Mengen, wie Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Kleingartenbesitzer.

OKTOBER

Erneute Müllgebührensenkung ab 2013 – Mülltrennen lohnt sich Im Oktober verabschiedet der Stadtrat die vom AWM vorgeschlagene Müllgebührensenkung für die nächsten drei Jahre. Ab Januar 2013 sinken die Müllgebühren um rund 17 Prozent. Seit 2005 ist das die vierte Müllgebührensenkung in Folge. Damit liegen die Münchner Müllgebühren auf dem gleichen Niveau wie 1992 – inflationsbereinigt sogar darunter.

NOVEMBER

Neue Fuhrparkzentrale Im November eröffnet der AWM auf dem Gelände der Zentrale am Georg-Brauchle-Ring seine Fuhrparkzentrale. Die neuen Räume schaffen Platz für die Kraftfahrerschulungen, die vom 2009 in Kraft getretenen Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz vorgeschrieben sind, und sorgen für eine Entzerrung im zentralen Verwaltungsgebäude. Als anerkannter Aus- und Weiterbildungsbetrieb plant der AWM, zukünftig Berufskraftfahrerinnen und -fahrer auch selbst auszubilden.

Forum Frauenpower Der AWM gibt seiner weiblichen Belegschaft erstmalig ein eigenes Forum. Ziel ist der abteilungsübergreifende Austausch angereichert mit konkreten Informationen zu den Themen Führung, Familie und Beruf, spezielle Fortbildungsmöglichkeiten, die richtige Bewerbung, Frauen mit Migrationshintergrund, verschiedene Arbeitszeitmodelle sowie Personalratsarbeit. Aufgrund des regen Interesses wird das Forum ab 2012 jährlich stattfinden und jeweils unterschiedliche Schwerpunkte aufgreifen.

DEZEMBER

Nachhaltigkeitsbericht erstellt Der AWM hat 2012 seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Er richtet sich nach dem Leitfaden für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) und wird dem Stadtrat im Februar 2013 bekanntgegeben. Der Bericht dokumentiert präzise die Ziele, Kennzahlen, Maßnahmen und Initiativen des AWM im Kalenderjahr 2011. Er macht Erfolge transparent und zeigt, in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht. Zudem stellt er die Nachhaltigkeitsstrategie dar, die in die allgemeine Unternehmensstrategie des Betriebes eingebunden ist. Mit dem Einstieg in die Berichterstattung dieser Art verpflichtet sich der AWM, regelmäßig über sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren: Damit ist dieser Bericht auch ein zentrales Instrument zur Unterstützung der nachhaltigen Unternehmensführung.
→ Nachhaltigkeitsbericht 2011 online: www.awm-muenchen.de

Die erste gebundene Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts wird Anfang 2014 für das Jahr 2012 vorliegen.

Fertigstellung Großmengenwertstoffhof Lindberghstraße in Freimann Im Dezember 2012 werden die letzten Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Großmengenwertstoffhofes erledigt, der im Januar 2013 seinen Betrieb aufnimmt. Er ist der erste von insgesamt drei Großmengenwertstoffhöfen, die im Laufe der nächsten Jahre über das Stadtgebiet verteilt gebaut werden. Das Besondere am Großmengenwertstoffhof ist, dass hier auch größere als haushaltsübliche Mengen an Wertstoffen gegen Gebühr abgegeben werden können. Mit seiner guten Lage unweit des Frankfurter Rings ist er gut erreichbar. Der AWM fördert damit die sortenreine Sammlung von Wertstoffen in kundenfreundlicher Art und Weise. ▶ **Bild 10**

09

11

10

12

„Ihr Abfall – Unsere Verantwortung“: Der AWM wird zur Münchner Marke Die Abfall- und Kreislaufwirtschaft befindet sich in politischer und rechtlicher Hinsicht im Wandel. Darum ist es erforderlich, nicht nur Gutes zu tun, sondern auch darüber zu reden: Der AWM startet deshalb im Dezember 2012 eine Imagekampagne mit dem Ziel, seine Leistungen bekannter zu machen und sich als starke Marke zu etablieren. Ziel ist es, die öffentliche Wahrnehmung darauf zu lenken, dass wir mehr sind als nur die zuverlässige Müllabfuhr: nämlich ein verantwortungsvolles, nachhaltig wirtschaftendes und damit wettbewerbsfähiges Unternehmen der Landeshauptstadt München. Die Kampagne soll die Werte und Wirkungsebenen des AWM vermitteln, das Vertrauen der Münchnerinnen und Münchner zum AWM festigen und zu einer noch besseren Abfalltrennung anregen. „Münchens Abfall – Unsere Verantwortung“: So lautet unser Anspruch. Und so lautet auch das Kernversprechen, das wir als Münchner Markenunternehmen mit diesem Slogan geben.

Um die Münchner Bürgerinnen und Bürger mit unserer Botschaft auf allen Ebenen zu erreichen, hat der AWM in diesem Zusammenhang ein neues Erscheinungsbild mit neuem Logo bekommen, das den Kreislaufgedanken symbolisiert. Mit seinem Slogan bekennt sich der AWM deutlich zu seinem Dienst im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, dass München als erste Millionenstadt Deutschlands eine Recyclingquote von 65 Prozent erreicht. ▸ **Bild 11**

Um die 2012 entwickelten Markenwerte im ersten Schritt innerbetrieblich zu verankern, hat der AWM im Dezember 2012 ein internes Marken-Rollout gestartet → siehe Seite 46. ▸ **Bild 12**

Sympathisch

Freundlich, modern und serviceorientiert: So tragen wir als kommunaler Entsorgungsfachbetrieb zur Lebensqualität in München bei.

Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklung von der Abfall- zur Wertstoffwirtschaft erfordert nicht nur ein Umdenken, sondern auch die aktive Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger, Gewerbebetriebe und Behörden. Wir haben ein offenes Ohr für alle Fragen und geben Auskunft: Der AWM informiert, berät, bietet Serviceleistungen an – und sorgt mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit für Anregung und Motivation.

Kundenbetreuung

Der AWM bietet seinen Kunden vielfältige Beratungsangebote für ein zeitgemäßes Abfallmanagement bei hoher Servicequalität: Wir sind persönlich, telefonisch, schriftlich und selbstverständlich auch online erreichbar und streben den offenen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern Münchens an. Denn die Abfallwirtschaft unserer Stadt geht alle an.

Key-Account-Management

Großkunden haben besondere Anforderungen. Wir bieten individuelle, persönliche Beratung und Serviceleistungen für:

- Wohnungswirtschaft/Hausverwaltungen
- Gewerbebetriebe
- Öffentliche Auftraggeber
- Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger
- Gewerbliche Selbstanlieferer am Heizkraftwerk Nord

Zu unseren Leistungen zählen:

- Beratung und Unterstützung für ein nachhaltiges Abfallmanagement in Wohnanlagen
- Beratung und Organisation des Abfallmanagements für öffentliche Veranstaltungen
- Anschluss von Gewerbebetrieben an die kommunale Restmülltonne
- Akquise und Vertragsgestaltung für Kunden des Heizkraftwerks Nord
- Beratungs- und Schulungsangebote für das Facility-Management
- Initiieren von Informationsveranstaltungen, Branchentreffs, Anlagenbesichtigungen sowie regelmäßigen Mailings

Flexible Abfuhr und Entsorgung für öffentliche Veranstaltungen

Ob für das Saisongeschäft der Münchner Freibäder oder für öffentliche Veranstaltungen: Bei der Entsorgung der Abfälle zeigt der AWM hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft und bietet individuelle, zuverlässige Lösungen an – von der Behältergestellung bis hin zur Entsorgung.

Dabei wird bei einer steigenden Anzahl öffentlicher Veranstaltungen der Abfall durch den AWM entsorgt – insbesondere beim Oktoberfest, bei den Christkindlmärkten, bei Tollwood, Sportveranstaltungen und der jährlich stattfindenden „Oper für alle“. Neu ist 2012 die Entsorgung bei Kino-Open-Air-Veranstaltungen und auch der „Hamburger Fischmarkt“ in München konnte als Kunde gewonnen werden.

Das Infocenter in Zahlen 2012

66.083 telefonische Beratungen bei durchschnittlich 80 % telefonischer Erreichbarkeit

14.008 schriftliche Beantwortungen von Anfragen (inkl. E-Mails und Beschwerdemanagement)

3.037 Annahmen von Sperrmüllaufträgen

447 persönliche Beratungen

Freundlich und kompetent – die Kolleginnen und Kollegen im AWM Infocenter.

Kundenservice wird beim AWM großgeschrieben.

Saubere Tonnenstandplätze mit dem Standplatzservice des AWM.

STANDORT SERVICE PLUS

Serviceleistungen rund um den Tonnenstandplatz

Der AWM bietet mehr als nur die Leerung der Tonnen an. Service ist für uns selbstverständlich – Kundenzufriedenheit steht dabei im Mittelpunkt.

Vollservice

Stehen die Tonnen bis zu 15 Meter vom Fahrbahnrand entfernt, so holt der AWM die Tonnen vom Standplatz und stellt diese geleert wieder an Ort und Stelle zurück. Dieser Service ist in der Restmüllgebühr enthalten.

Kostenlose Behältergestellung

Restmüll-, Papier- und Biotonnen werden unseren Kunden gebührenfrei für die Sammlung der Abfälle zur Verfügung gestellt.

Standplatzservice

Unsere Serviceteams sorgen für saubere Tonnenstandplätze und tragen zur Senkung der Restmüllgebühren bei. Sie nehmen Sperrmüll und sperrige Gegenstände aus den Tonnen, reinigen die Standplätze und sorgen dafür, dass die Abfallbehälter optimal genutzt werden können.

15plus

Der AWM übernimmt die Bereitstellung der Abfallbehälter auf Wunsch auch bei Entfernungen von mehr als 15 Metern.

Kompostierservice

Wir bieten Wohnanlagen mit mehr als 50 Wohneinheiten einen kostenlosen Kompostierservice. Durch das Kompostieren der Bioabfälle in der Wohnanlage kann der fertig gesiebte Kompost vor Ort genutzt werden: als Blumenerde oder zur Ausbringung auf dem Rasen oder in Beeten.

Häckseldienst

Der AWM bezuschusst die Nutzung des Häckseldienstes. Der Baum- und Strauchschnitt kann so in der Wohnanlage beispielsweise als Mulch sinnvoll verwendet werden.

Tonnenreinigung

Verschmutzte Abfallbehälter werden durch saubere ausgetauscht und in der betriebseigenen Tonnenreinigungsanlage auf dem Betriebshof Ost gereinigt.

Behälterschlösser

Um Fremdbefüllung zu vermeiden, stattet der AWM auf Wunsch Abfallbehälter mit Schlössern aus.

Christbaumentsorgung

Der AWM bietet eine kostenlose Christbaumsammlung über Sammelstellen an Münchner Schulen und öffentlichen Plätzen. Ab einer Stückzahl von 20 Christbäumen organisieren wir eine eigene Abholung für Wohnanlagen.

Öffentlichkeitswirksame Auftritte

Zu einer funktionierenden Abfallwirtschaft unserer Stadt gehört für den AWM auch die intensive Aufklärungsarbeit für Jung und Alt.

Abfallberatung und Veranstaltungen

Mit einem eigenen Veranstaltungsmanagement sowie ehrenamtlichen Abfallberaterinnen und Abfallberatern sind wir bei Veranstaltungen im Stadtgebiet aktiv unterwegs. Dabei geben wir Anregungen zur Abfallvermeidung und zum verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen.

2012 war der AWM bei rund 150 Veranstaltungen präsent. Hierzu zählen:

- IFAT ENTSORGA
- Tollwood
- Streetlife-Festival
- Aktionstag „Da sein für München“
- „Ramadama“-Aktionen
- Europäische Woche zur Abfallvermeidung

Offen für Einblicke

Ob für Münchner Schulklassen oder Delegationen aus dem Ausland: Unser Fuhrpark, unsere Anlagen und unsere Ideen wecken regelmäßig das Interesse der Besucher. 2012 informierten sich 51 Schulklassen sowie 20 Besuchergruppen aus dem In- und Ausland über das ökologische Abfallwirtschaftskonzept des AWM, die Funktionsweise der Wertstoffhöfe oder die innovative Technik der Trockenfermentationsanlage. Dabei konnten wir u. a. Gäste aus Brasilien, China, Taiwan, Russland, Vietnam und den USA begrüßen.

Information auf allen Kanälen

Wissenswertes rund um den Abfall und das Servicespektrum des AWM ist über viele Medien zugänglich:

- Online unter www.awm-muenchen.de sowie über die Social Networks Facebook, Twitter und Xing:

Die Homepage wurde auch 2012 mit mehr als 83.000 Klicks gut besucht. Das Interesse am Abfuhrkalender war mit 20.000 Seitenaufrufen pro Monat und bereits rund 900 angemeldeten Nutzern groß.

- Diverse Printmedien
- Fremdsprachige Infomedien

Basisinformationen über die Abfallwirtschaft in München unter www.awm-muenchen.de in: Englisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch und Türkisch.

Trennlisten in elf Fremdsprachen: Bulgarisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Türkisch.

Unkompliziert

Wir setzen auf zielorientierte Lösungen, die unmittelbar auf den Bedarf unserer Kunden ausgerichtet sind: einfach, konsequent und leistungsstark.

München sammelt mit System

Vom 80-Liter- bis hin zum 1.100-Liter-Sammelbehälter, vom Container oder Giftmobil vor Ort bis zum Wertstoffhof im jeweiligen Stadtbezirk: Der AWM sorgt dafür, dass Abfälle durch die getrennte Erfassung sortenrein gesammelt werden und erfüllt damit die wichtigste Voraussetzung für eine hochwertige stoffliche Verwertung und eine hohe Recyclingquote.

Holsysteme

Mit dem Drei-Tonnen-System stellt der AWM flächendeckend die Entsorgung in allen Münchner Stadtbezirken sicher.

Drei-Tonnen-System

Der Klassiker des AWM. Die blaue, braune und graue Tonne für Papier-, Bioabfall und Restmüll. Bezahlt wird nur für den Restmüll. Die Kosten für das Sammeln und Verwerten der Papier- und Bioabfälle sowie die Nutzung der Wertstoffhöfe sind in der Restmüllgebühr enthalten.

Ergänzt wird das Drei-Tonnen-System mit dem Grauen Müllsack: wenn einmal mehr Restmüll anfällt, als in die graue Tonne passt. Ein Sack fasst 70 Liter und ist gegen eine Extra-Gebühr zu erwerben. Neben die Restmülltonnen gestellt, wird er zusammen mit dem Restmüll entsorgt.

Container

Für die Entsorgung größerer Abfall- oder Wertstoffmengen bieten wir Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen fahrbare Umleerbehälter, Absetzmulden, Abrollcontainer und mobile Abfallpressen zur Miete an. Insbesondere größere Einrichtungen wie Altenheime, Freibäder und Veranstaltungen auf öffentlichem Raum nutzen diese Art der Entsorgung. Auch Haushalte können über dieses System Wertstoffe wie beispielsweise Gartenabfälle oder Sperrmüll vom AWM entsorgen lassen – nicht jedoch den Restmüll.

Bringsysteme

Mit den Wertstoffhöfen und Spezialmobilen für besondere Wert- oder Problemstoffe rundet der AWM sein Angebot zur Entsorgung ab.

Wertstoffhöfe

Wir verfügen über zwölf moderne Wertstoffhöfe, verteilt über das gesamte Stadtgebiet. Sie sind neben dem Drei-Tonnen-System eine tragende Säule der Münchner Abfallwirtschaft. Hier werden Wertstoffe, Sperrmüll und Problemmüll von Münchner Haushalten angeliefert, getrennt gesammelt und einer fachgerechten Verwertung zugeführt.

Giftmobil

Für Problemabfälle wie Lösungsmittel, Spraydosen, Medikamente, Tonerkartuschen und giftige Stoffe bieten wir zusätzlich zur Abgabemöglichkeit auf den Wertstoffhöfen die Sammlung über das Giftmobil an. Das Giftmobil steuert nach festem Fahrplan Standplätze im Stadtgebiet an.
→ siehe Seite 36 ▸ **Abb. Entsorgungssystem**

▸ **Abfall zu trennen lohnt sich doppelt: Es spart Gebühren und schont die Umwelt.**

Behälteranzahl im Stadtgebiet

166.938	**Restmülltonnen**
137.983	**Papiertonnen**
115.421	**Biotonnen**

Aus Alt mach Neu – Papier- und Bioabfall zu trennen macht Sinn!

Die Container der Wertstoffinseln werden im Auftrag der Dualen Systeme entsorgt.

Wertstoffinseln
Für lizenzierte Verkaufsverpackungen aus Glas, Kunststoff und Metall stehen stadtweit rund 1.000 sogenannte Wertstoffinseln bereit. Sie liegen nicht im Verantwortungsbereich des AWM, sondern werden von privaten Entsorgungsbetrieben im Auftrag der Dualen Systeme entsorgt. Aufgrund einer gesetzlichen Regelung sind diese Abfallströme der privaten Wirtschaft zu überlassen (VerpackV 1991).

Test zur erweiterten Wertstofferfassung
Der AWM initiierte im Rahmen der Studie zum Systemvergleich bereits 2011 einen Test zur erweiterten Wertstofferfassung → siehe hierzu Seite 19. Er prüfte neue Wege, die bestehende Entsorgungslandschaft in München um weitere Angebote sortenreiner Wertstofferfassung zu ergänzen. Ziel des Tests war es zu ermitteln, ob durch zusätzliche Erfassungssysteme weitere Wertstoffe abgeschöpft und einem hochwertigen Recycling zugeführt werden können.

Hierzu hat der AWM
- zusätzliche Wertstoffbehälter in ausgewählten Münchner Wohnanlagen aufgestellt sowie eine
- mobile Wertstoffsammlung

getestet.

Gesammelt wurden Nichtverpackungs-Kunststoffe wie Putzeimer und Plastikspielzeug sowie Nichtverpackungs-Metalle wie Töpfe, Schrauben und Elektrokleingeräte.

Ergebnis: Insgesamt wurden eher geringe Mengen an Wertstoffen, die hochwertig stofflich verwertet – also recycelt – werden können, gesammelt. Im Vergleich zur Sammlung in den Wohnanlagen hat jedoch die mobile Sammlung wesentlich besser abgeschnitten: Die Qualität bzw. die Sortenreinheit der Sammelmengen war hier deutlich besser als die Sammlung über die Behälter in den Wohnanlagen. Dort war der Störstoffanteil um einiges höher. Der Test in den Wohnanlagen wurde zum Jahresende 2012 eingestellt. Die Sammlung mittels Wertstoffmobil führt der AWM fort – vorerst im bisherigen Testgebiet. Ein Ausbau auf weitere Stadtgebiete ist geplant. Zudem hat der AWM in Reaktion auf die Erkenntnisse des Tests die Sammlung von Elektrokleingeräten ausgebaut.

NEU: WERTSTOFFMOBIL

Für Haushaltsgegenstände aus Metall und Kunststoff sowie für Elektrokleingeräte und Batterien bietet der AWM zusätzlich zu den Wertstoffhöfen die Sammlung durch das Wertstoffmobil. Nach einem festen Fahrplan steuert das Wertstoffmobil entsprechend dem Prinzip des Giftmobils Standplätze – derzeit nur im Stadtgebiet München-Neuhausen und Au-Haidhausen – an und bietet dort eine zusätzliche Abgabemöglichkeit.

NEU: ELEKTROKLEINGERÄTECONTAINER

Seit Juli 2012 stehen testweise an zehn Wertstoffinseln im Stadtteil München-Moosach Elektrokleingerätecontainer des AWM. Ziel ist es, für diese sehr wertstoffhaltigen Abfälle haushaltsnahe Abgabemöglichkeiten zu schaffen. Die Sammlung wird sukzessive auf das ganze Stadtgebiet ausgeweitet.

Zuverlässig

Die Abfallentsorgung Münchens so bürgernah wie möglich gestalten, mit wirtschaftlich überzeugenden Lösungen: Das ist unser Antrieb.

Logistik nach Maß

Von der Tonnenleerung über Sperrmüllabholung, Container- und Winterdienst bis zum Abfalltransport bei großen Münchner Veranstaltungen: Die AWM Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stets im Einsatz, um die vielfältigen Entsorgungsaufgaben unserer Stadt pünktlich und zuverlässig zu erledigen. Dabei achten wir sowohl auf umweltfreundliche Technik und wirtschaftliche Arbeitsweise als auch auf ein vertretbares Leistungsmaß für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Einsammeldienst

Der Einsammeldienst des AWM ist zuständig für unser Kerngeschäft – die Leerung der Restmüll-, Papier- und Biotonnen. 146 Mülleinsammelfahrzeuge und rund 700 Kollegen sind täglich im Einsatz, um die Abfälle von rund 765.000 Münchner Haushalten termingerecht zu entsorgen. Die Fahrzeuge sind umwelttechnisch auf hohem Niveau und in der Regel mit einem Fahrer und zwei bis drei Mülladern besetzt. Jede Partie kümmert sich in ihrem Bezirk um die Entsorgung aller drei Abfallfraktionen.

Eine besondere Herausforderung ist die Anpassung unserer Kapazitäten an die ständig wachsende Stadt: Das durch die vielen Neubaugebiete steigende Abfallaufkommen muss reibungslos in allen logistischen Abläufen berücksichtigt werden. Hier zeigen unsere Mülleinsammelpartien hohe Leistungsbereitschaft und Flexibilität. Dabei steht der AWM in der Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Leistungsverdichtung in einem verträglichen Maß zu halten.

Sperrmüllabholdienst

Allen, die ihren Sperrmüll nicht selbst zu einem der Wertstoffhöfe bringen können oder wollen, steht unser Sperrmüllabholdienst zur Verfügung, entweder als Express-, Termin- oder Standardabholung: Der AWM entsorgt Sperrmüll aus Münchner Haushalten schnell, unkompliziert und kostengünstig und holt ihn auch direkt aus der Wohnung. Dabei legen wir bereits bei der Abholung besonderen Wert auf eine getrennte Erfassung der Wertstoffe. Noch gut erhaltene Gegenstände bringen wir in die Halle 2. Dort werden Haushaltswaren, Möbelstücke und vieles mehr zu günstigen Preisen verkauft.

Containerdienst

Der Containerdienst des AWM sorgt für den regelmäßigen Abtransport der auf den Wertstoffhöfen gesammelten Abfälle und Wertstoffe. Auch entsorgen wir Abfälle und Wertstoffe von Gewerbekunden und öffentlichen Einrichtungen. Hierzu zählen der Viktualienmarkt, Freibäder, Krankenhäuser und Kliniken, Seniorenheime, einzelne Wohnanlagen wie beispielsweise das Olympische Dorf und Großveranstaltungen wie das Münchner Oktoberfest.

Containerdienst in Zahlen 2012

33 Containerfahrzeuge

144 (37.500) Containerbewegungen täglich (jährlich)

60.250 Mg transportierte Abfälle

Die Sperrmüllabholung – alte Möbel unkompliziert entsorgt.

Winterdienst
Einige Kollegen des Containerdienstes sind zudem in der Zeit vom 1. November bis 31. März abwechselnd von Montag bis Sonntag rund um die Uhr in Winterdienstbereitschaft und somit bei Bedarf auch schnell mit den hierfür ausgestatteten, eigenen Fahrzeugen im Einsatz. So trägt auch der AWM dazu bei, dass im Winter Münchens Straßen frei sind von Eis und Schnee.

Der AWM sorgt für eine saubere Wiesn.

Entsorgung für öffentliche Veranstaltungen

Großes Engagement zeigt der Containerdienst auch bei der Entsorgung für öffentliche Veranstaltungen – hier oft in Zusammenarbeit mit dem Einsammeldienst: Vom Aufstellen der jeweils benötigten Behälter bis hin zu individuellen Leerungsrhythmen und der zuverlässigen Entsorgung der Abfälle zeigt der AWM hier größte Flexibilität und Kundenorientierung. Wie jedes Jahr hat der AWM auch 2012 mit seinem Containerdienst für eine saubere Wiesn gesorgt.

Hier entsorgt der AWM:
- Oktoberfest
- Auer Dult
- B2Run
- Frühlingsfest
- Hamburger Fischmarkt
- München Marathon
- Oper für alle
- Stadtgründungsfest

- Streetlife-Festival
- Tollwood
- Christkindlmarkt u. v. m.

DAS OKTOBERFEST „IN AWM ZAHLEN“
(Angaben in Mg)

	2012
Restmüll aus Müllpressen zur Beseitigung	861
Restmüll aus Mülltonnen zur Beseitigung	41
Abfälle zur energetischen Verwertung	9
Papier, Pappe, Kartonagen zum Recycling	7
Glasbruch zum Recycling	156
Gesamt	**1.074**

Sammeldienst für tote Fundtiere und wilde Ablagerungen im öffentlichen Raum
Der AWM übernimmt bei der Einsammlung herrenloser, toter Fundtiere die Funktion der Kreisverwaltungsbehörde. Hierfür hat der AWM einen eigenen kleinen Sammeldienst – ein weiterer wichtiger Beitrag für die Sauberkeit und Hygiene der Stadt München. In den Nachtstunden und an Wochenenden unterstützt die Polizei die Sammlung der toten Tiere und bringt diese in einen hierfür bereitgestellten Sammelbehälter auf dem Betriebsgelände des AWM. Darüber hinaus ist der AWM zuständig für die Einsammlung unerlaubter wilder Ablagerungen auf öffentlichem Grund oder aus Wald und Flur der Landeshauptstadt München.

SAMMELDIENST

	2012
260 Tiere	Aufsammlung und Entsorgung durch den AWM
140 Tiere	Anlieferung durch die Polizei und Entsorgung durch den AWM
21 Einsätze	Entsorgung wilder Ablagerungen

Kfz-Werkstatt in Zahlen 2012

91

Mitarbeiter/-innen im Bereich Kfz-Mechanik, Schlosserei, Ersatzteillager und Verwaltung

9.801

Reparaturaufträge insgesamt

4.183

instandgesetzte Mülleinsammelfahrzeuge, davon:

542 geplante Reparaturen*

3.641 ungeplante Reparaturen

871

instandgesetzte Containerdienstfahrzeuge, davon:

123 geplante Reparaturen*

748 ungeplante Reparaturen

* Wartungen und gesetzl. Untersuchungen

Kfz-Werkstatt

Für die kontinuierliche Verfügbarkeit der Fahrzeugflotte sorgt die betriebseigene Kfz-Werkstatt. Sie ist zugleich Zentralwerkstatt für die Landeshauptstadt München – und damit ein kompetenter Partner aller städtischen Dienststellen mit dem Anspruch auf beste Qualität.

Der zu betreuende Fuhrpark umfasst mittlerweile rund 2.300 Dienstfahrzeuge der Landeshauptstadt München.

Die Werkstatt ist auch Servicepartner von zahlreichen Fahrzeug- und Aufbauherstellern. So bleibt das Personal stets auf dem aktuellen Stand der Technik.

Fuhrparkmanagement

Das Fuhrparkmanagement des AWM passt die Fahrzeugtechnik und -ausstattung laufend dem Stand der neuesten Technik an. Vollautomatische Hub-Kipp-Vorrichtungen an den Fahrzeugaufbauten ermöglichen den Müllladern einen reibungslosen Arbeitsablauf. Die neue Fahrzeuggeneration ist mit schadstoffarmen Dieselmotoren ausgestattet. Sie erfüllen die strengen Richtwerte und Auflagen der EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle) und unterschreiten sogar die Abgaswerte der Euro-5-Norm.

Voller Einsatz für München. Wir sorgen für eine saubere Stadt und eine zukunftsfähige Abfallwirtschaft – und das Tag für Tag.

Engagiert

Abfallwirtschaft – ökologisch effizient

Nur die Recyclingquote steigern wäre zu wenig: Denn der bessere Müll ist der, der erst gar nicht anfällt. Dank unserer Initiative kommt beispielsweise bei Münchner Großveranstaltungen seit 1992 nur noch Mehrweggeschirr zum Einsatz. Die in der EU-Abfallrahmenrichtlinie vorgeschriebene fünfstufige Abfallhierarchie wird vom AWM bereits seit den 1990er-Jahren praktiziert und ist handlungsleitend für die Abfallwirtschaft Münchens.

FÜNFSTUFIGE ABFALLHIERARCHIE DER EU-ABFALLRAHMENRICHTLINIE

- Abfallvermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling
- Sonstige Verwertung
- Beseitigung

Abfallvermeidung

Das Münchner Einwegverbot

Der AWM initiierte bereits 1992 ein Verbot für Einweggeschirr bei Großveranstaltungen und öffentlichen Festen wie beispielsweise dem Streetlife-Festival, dem Tollwood, der Auer Dult und dem Oktoberfest. Damit konnten die Restmüllmengen drastisch reduziert werden. Seitdem achten wir bei öffentlichen Veranstaltungen darauf, dass grundsätzlich nur Mehrweggeschirr verwendet wird. Dank einer Kooperationsvereinbarung mit dem Kreisverwaltungsreferat werden alle Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Besuchern vorab dem AWM gemeldet. So können wir bereits im Vorfeld durch kompetente Beratung ein umweltgerechtes Abfallmanagement und eine fachgerechte Entsorgung der Abfälle gewährleisten.

Geschirrmobil

Um den Einsatz von Mehrweggeschirr für Veranstaltungen zu unterstützen, hat der AWM bereits in den 1990er-Jahren drei Geschirrmobile beschafft, die vom MobilSpiel e. V. betrieben und vom AWM unterhalten werden. Ein Geschirrmobil besteht aus einem großen Anhänger mit Spülmaschine und 120 Gedecken sowie Wasser- und Stromanschlussvorrichtungen.

Abfallvermeidung online unter www.awm-muenchen.de

Der AWM gibt den Münchner Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Umland auf seiner Webseite zahlreiche Anregungen und Vorschläge, wie Abfälle vermieden, somit Ressourcen geschont und Kosten gespart werden können:

- Flohmarktportal
- Reparaturführer
- Secondhandführer
- Leihlexikon
- Verschenk- und Tauschportal

Restmüllreduzierung auf dem Oktoberfest in Zahlen

9.000 Mg Restmüll im Jahr 1991

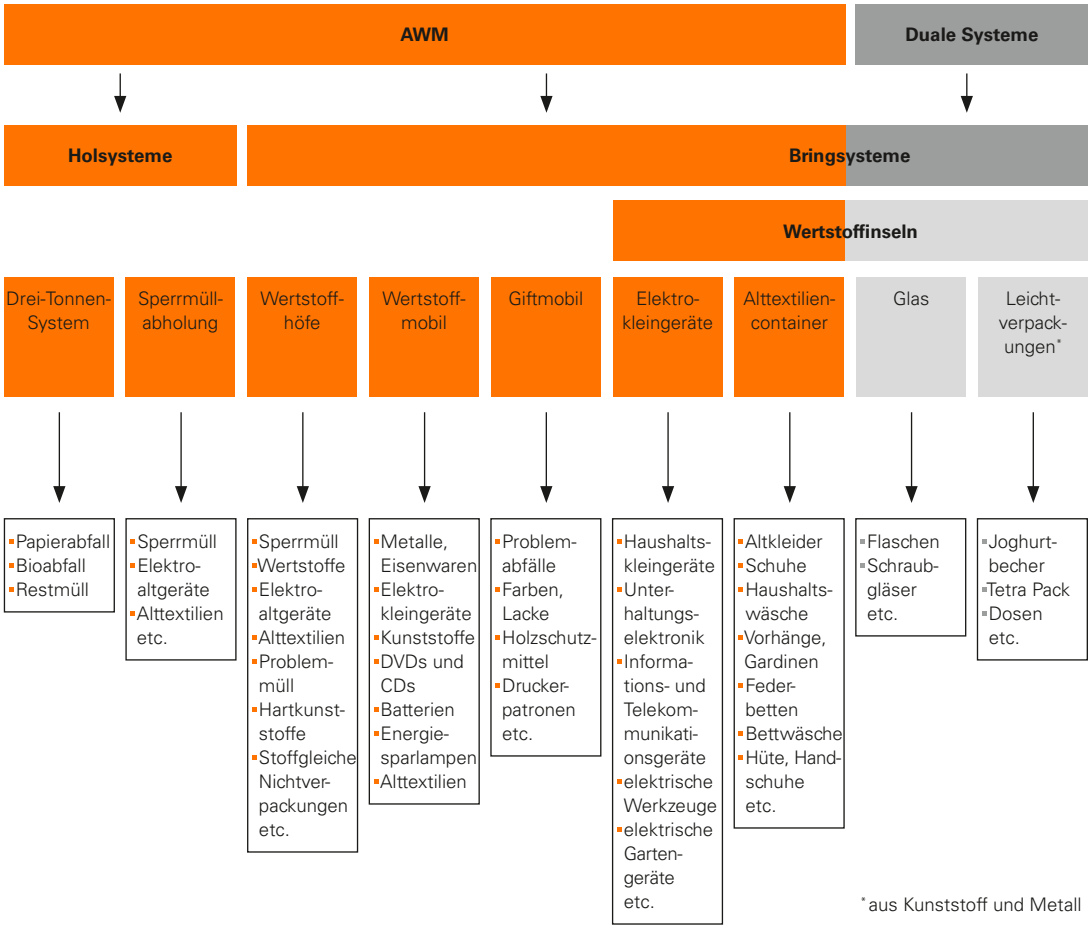
900 Mg Restmüll im Jahr 2012

90 % Reduzierung

Der AWM setzt wegweisende Impulse.

Der AWM ist europaweit Vorreiter einer ökologischen Abfall- und Wertstoffwirtschaft.

DAS MÜNCHNER ENTSORGUNGSSYSTEM



Stand: Oktober 2013

Vorbereitung zur Wiederverwendung

Auf den Wertstoffhöfen, über die Sperrmüllabholung und die Elektrokleingerätecontainer erfasst der AWM noch gut erhaltene, wiederverwendbare Gegenstände. ▸ **Abb. Das Münchner Entsorgungssystem**

- Gut erhaltene Gegenstände, die den Angaben nach noch funktionsfähig sind, werden an die Halle 2 weitergegeben und dort verkauft.
- Reparierbare Gegenstände, insbesondere Elektrogeräte, werden an Münchner Sozialprojekte weitergegeben, dort repariert und anschließend in deren eigenen Verkaufsstellen angeboten → siehe Seite 51.

Halle 2

In der seit 2001 bestehenden Halle 2 – dem Gebrauchtwarenkaufhaus des AWM – ist gut erhaltener Trödel von den Münchner Wertstoffhöfen und der Sperrmüllabholung zu günstigen Preisen erhältlich. Das Warenangebot ist vielfältig. Jeden Samstag um 11 Uhr findet eine Versteigerung von besonders interessanten Artikeln statt. Jährlich wechseln durch die Halle 2 rund 170.000 Artikel ihren Besitzer, wodurch rund 1.000 Mg Abfälle vermieden werden.
www.halle2-muenchen.de

Recyclingquote in Zahlen

55 % 2012

65 % Ziel 2018

Recycling

Der AWM kümmert sich darum, dass die ihm überlassenen Abfälle ordnungsgemäß und fachgerecht verwertet werden. Vor allem die sortenreine Erfassung der Wertstoffe über die Papier- und Biotonne, auf den Wertstoffhöfen, über die Elektrokleingerätecontainer oder durch das Wertstoffmobil ermöglicht eine besonders hochwertige stoffliche Verwertung.

Altpapier

wird über mittelständische Sortierbetriebe in Papierfabriken gebracht und dort zu Recyclingpapier verarbeitet. Im Vergleich zur Papierproduktion aus Holz wird hierbei etwa nur ein Drittel der Energie und ein Siebtel an Frischwasser verbraucht.

Wertstoffe

werden zu regionalen mittelständischen Verwertungsbetrieben gebracht.

Altmetalle

aus den Rückständen der Müllverbrennung leiten wir an Verwertungsbetriebe zur stofflichen Verwertung weiter. Sie werden eingeschmolzen und zu neuen Metallprodukten verarbeitet.

Schlacke

(Rückstand aus der Müllverbrennung) wird wieder aufbereitet: Seit dem 1. Juli 2012 wird die Münchner Müllverbrennungsschlacke aus dem Heizkraftwerk Nord zu einer Aufbereitungsanlage in Sachsen-Anhalt transportiert, dort aufbereitet und anschließend einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt.

Bioabfälle

werden zu rund 50 Prozent in der Trockenfermentationsanlage des AWM behandelt und zu Kompost verarbeitet. Dieser unterliegt der strengen Gütesicherung der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. und trägt das RAL-Gütezeichen 251. Ein Teil des Komposts wird im Erdenwerk des AWM zu hochwertigen Erdenprodukten weiterverarbeitet. Aus Münchner Bioabfall werden so Münchner Regionalerden. Das bei der Vergärung von Bioabfällen entstehende Methan wird in Gasmotoren zur Stromerzeugung genutzt.

Aus Münchner Bioabfall macht der AWM Strom und wertvolle Blumenerde.

Die freigesetzte Wärme wird für Heiz- und Trocknungszwecke eingesetzt. Die andere Hälfte der Münchner Bioabfälle wird in Kompostier- und Vergärungsanlagen im Münchner Umland gebracht.

Abfall wird zum Ersatz für fossile Brennstoffe wie Kohle und Erdgas.

Sonstige Verwertung und Beseitigung

Laut Gesetz sind Abfälle mit einem Brennwert von mehr als 11.000 Kilojoule pro Kilogramm wegen ihres hohen Energiepotenzials als Abfälle zur Verwertung eingestuft. Ein Großteil der Abfälle zur energetischen Verwertung und der komplette Restmüll landen im Heizkraftwerk Nord in Unterföhring (HKW). Die 1984 bzw. 1991 in Betrieb genommene Anlage hat Verwerterstatus. Das heißt, dass der Energiegehalt jeglicher dort verbrannter Abfälle durch den Kraft-Wärme-Kopplungsprozess als Strom- und Fernwärme für Münchner Haushalte genutzt wird. Zudem werden durch die Müllverbrennung Ressourcen geschont.

Eigentümer des HKW ist der AWM. Betrieben wird es von den Stadtwerken München – SWM. Das Heizkraftwerk besteht aus drei getrennten Einheiten: In den Blöcken 1 und 3 wird Abfall und Klärschlamm verbrannt, im Block 2 Kohle. Die Anlage ist hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit auf dem neuesten Stand der Technik.

Moderne Rauchgasreinigungsanlagen sorgen für geringe Immissionswerte, die die gesetzlichen Höchstwerte sogar weit unterschreiten.

Energetische Verwertung

Der AWM entsorgt folgende Abfälle zur energetischen Verwertung:

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Hierunter fallen insbesondere sauber getrennte, trockene Abfälle aus Büros, von öffentlichen Einrichtungen und öffentlichen Veranstaltungen.

Sperrmüll

Ein Großteil des auf den Wertstoffhöfen gesammelten Sperrmülls zählt aufgrund seines hohen Brennwertes zur Kategorie des Abfalls zur energetischen Verwertung.

Altholz

Die auf den Wertstoffhöfen gesammelten Altholzmengen und Christbäume werden in ein Biomassekraftwerk gebracht und dort energetisch verwertet.

UMBAU LEITTECHNIK UND STOFFSTROM-MANAGEMENT 2012

Im Jahr 2012 realisierten die Stadtwerke München Services GmbH (SWM) den Umbau der Leittechnik im Müllverbrennungsblock 1 des Heizkraftwerks Nord, was mit einem zwischenzeitlichen Blockstillstand verbunden war. Der AWM stellte die Entsorgung mithilfe von Umleitungen der Abfallströme zu sechs bayerischen Verbrennungsanlagen sowie der Ballierung des Restmülls und Zwischenlagerung auf dem Gelände des Entsorgungsparks Freimann sicher.

Heizkraftwerk Nord in Zahlen 2012

615.004 Mg
verbrannte Abfallmenge

81.753 MWh
Nettostromerzeugung aus Müll

735.774 MWh
Fernwärmeabgabe aus Müll

Abfälle zur Beseitigung

Alle brennbaren Abfälle zur Beseitigung werden im HKW behandelt. Dazu zählen:

- Der gesamte Münchner Restmüll
- Ein kleiner Anteil des Sperrmülls
- Restmüll und Sperrmüllanteile aus anderen Gebietskörperschaften
- Nicht verwertbare, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Nicht brennbare Abfälle zur Beseitigung werden auf Deponien abgelagert. Hierzu zählen insbesondere asbesthaltige Abfälle inklusive Nachtspeicheröfen sowie künstliche Mineralfasern.

Ökologisch

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen dient dem Wohlergehen unserer Stadt und der Umwelt. Wir zeigen Wege, wie unsere Gesellschaft zukunftsfähig wird.

Gelebte Kreislaufwirtschaft

Der AWM finanziert sich in erster Linie über die Abfallgebühren der Münchner Gebührenzahler. Um diese Gebühren jedoch so gering wie möglich zu halten, sorgen wir dafür, dass die von uns gesammelten Abfälle und Wertstoffe sowohl in ökologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht optimal vermarktet werden.

Wertstofferlöse zum Wohle der Bürger

Der AWM betreibt bei der Vermarktung der gesammelten Wertstoffe aktive Ressourcenwirtschaft. Die Vertragspartner für die Verwertung werden im Rahmen von Ausschreibungen ermittelt. Die Kosten und Preise unterliegen dabei den Marktmechanismen. Von unserer nachhaltigen Betriebsführung und Wirtschaftsweise profitieren alle Münchnerinnen und Münchner durch Gebührensenkungen bzw. Gebührenstabilität.

Eigenvermarktung von Kompost und Erdenerzeugnissen

Die Verwertung der Bioabfälle übernimmt der AWM zu rund 50 Prozent selbst. Der nach der Trockenfermentation erzeugte Kompost wird im eigenen Erdenwerk zu hochwertigen Erdenprodukten weiterverarbeitet. Aus Münchner Bioabfall werden so Münchner Erden. Sie sind ein Produkt der Markenreihe Floratop, erfüllen höchste Qualitätsansprüche und unterliegen einer umfangreichen, neutralen Qualitätssicherung.

Münchner Premium Blumenerde
Die Erde ist sowohl für Garten- als auch für Zimmerpflanzen geeignet.

Münchner Premium Pflanzerde
Anwendungsfertiges Pflanzensubstrat für das Freiland – für besonders nährstoffbedürftige Pflanzen.

Münchner Balkon- und Kübelpflanzenerde
Gebrauchsfertige Mischung speziell für alle Zier- und Nutzpflanzen in Kübeln, Schalen und Kästen.

Verkaufsstellen
Die Münchner Erden sind im 45-Liter-Sack an sieben Wertstoffhöfen erhältlich:

- München-Nord – Lerchenstraße 13, Lindberghstraße 8 a
- München-Süd – Thalkirchner Straße 260, Tischlerstraße 3
- München-Ost – Truderinger Straße 2 a, Savitsstraße 79
- München-West – Am Neubruch 23

Größere Mengen der Münchner Erden (ab 100 Liter) sowie verschiedene gärtnerische Erdenprodukte wie Kompost, Humus, Rasenerde und Mulch können seit September 2012 als lose Ware erworben werden: direkt im Erdenwerk des AWM auf dem Gelände des Entsorgungsparks Freimann, Werner-Heisenberg-Allee 62.

Verkaufszahlen 2012 (je 45-Liter-Sack)

3.626 Blumenerde
3.747 Pflanzerde
1.293 Balkon- und Kübelpflanzenerde

Verkauf von Blumenerde am Wertstoffhof.

Stark

Wir sind ein verbindlicher Partner und bieten attraktive Arbeitsplätze. Der Wille, gemeinsam gute Ergebnisse zu erzielen, macht uns erfolgreich.

Personalarbeit mit Perspektiven

Der AWM ist ein kommunaler Betrieb der Stadt München – und ein multikulturelles Unternehmen. Soziale Verantwortung beginnt für uns mit vorausschauender Personalarbeit: Wir sorgen für sichere Arbeitsplätze und gutes Betriebsklima, fördern den Nachwuchs und bieten attraktive Möglichkeiten zur Weiterentwicklung an. Ein zusätzlicher Antrieb für uns alle: Das Ansehen des AWM in der Öffentlichkeit steigt spürbar.

Personalstruktur

Mit rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 23 Nationen sind wir ein multikulturelles Unternehmen → siehe Seite 44 ▸ **Abb. Nationalitäten**. Ein respektvoller, wertschätzender Umgang ist uns wichtig. Denn jeder Einzelne trägt mit seiner Qualifikation und seinem Engagement einen Teil zum Erfolg und Bestehen des AWM bei.
▸ **Abb. Personal**

PERSONAL IM AWM

PERSONAL	2012	2011
Mülllader/-innen	531	531
Kraftfahrer/-innen	269	262
Wertstoffhofarbeiter/-innen	117	112
Werkstattarbeiter/-innen	70	70
sonstige Arbeiter/-innen	65	67
Angestellte	282	267
Beamte	77	75
Gesamt	**1.411**	**1.384**

Stand: 31.12.2012

Grundsatz der Gleichbehandlung

Integration und Toleranz prägen unsere interne Zusammenarbeit. Eine Benachteiligung oder Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer Rasse, der ethnischen Herkunft, wegen des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität wird im AWM nicht akzeptiert. Dieser Gleichbehandlungsgrundsatz bestimmt das tägliche Miteinander im AWM.

Demografiewandel gestalten

Auch die Belegschaft des AWM wird länger im Erwerbsleben stehen: Wegen der Anhebung des gesetzlichen Rentenalters und der Beseitigung von Anreizen für einen vorzeitigen Renteneintritt rückt die Sicherstellung der dauerhaften Beschäftigungsfähigkeit bis zum Ende der Beschäftigungszeit in den Vordergrund.

Die im August 2012 verabschiedete Rahmendienstvereinbarung zum alterns- und gesundheitsgerechten Arbeiten legt den Grundstein dafür, dass die Herausforderungen des Altersstrukturwandels im AWM strukturiert und nachhaltig angegangen werden.

Frauen und Männer im AWM 2012

1.238 Männer (88 %)

173 Frauen (12 %), davon:
- in der Verwaltung 163 (94 %)
- im operativen Bereich 10 (6 %)

Frauen und Männer in Führungspositionen 2012

103 Männer (76 %)

25 Frauen (24 %)

Ein gutes Betriebsklima ist uns wichtig.

NATIONALITÄTEN IM AWM

NATIONALITÄTEN	2012	2011
Afghanistan	–	1
Äthiopien	4	4
Bosnien	14	12
Deutschland	1.066	1.049
Frankreich	12	12
Ghana	1	1
Griechenland	13	10
Großbritannien	1	1
Italien	15	14
Kosovo	3	2
Kroatien	18	15
Lettland	1	1
Montenegro	2	2
Nigeria	1	1
Österreich	13	13
Peru	1	1
Polen	3	3
Serbien	5	5
Slowakei	2	1
Slowenien	1	1
Tschechien	2	2
Türkei	228	228
Ungarn	3	3
USA	1	1
Staatenlos	1	1
Gesamt (23 Nationen)	**1.411**	**1.384**

Stand: 31.12.2012

Gesundheitsmanagement

Gerade in einem Arbeitsumfeld mit körperlichen Beanspruchungen hat das betriebliche Gesundheitsmanagement große Bedeutung. Um auf diese Anforderungen noch besser eingehen zu können, wurde im September ein eigenes Sachgebiet „Gesundheit“ gegründet, das sich verstärkt um das körperliche Wohlbefinden der Belegschaft kümmert.

„Gesund werden und bleiben“ steht im Mittelpunkt – der AWM sieht sich in der Verantwortung für eine langfristig gesunde Belegschaft. Zum neuen Sachgebiet zählt auch das betriebliche Eingliederungsmanagement: Erkrankte und leistungsgeminderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden beraten und durch persönliche Ansprechpartner begleitet. Dies umfasst sowohl die Krankensachbearbeitung als auch die Organisation und Konzeption der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Der AWM unterstützt und sensibilisiert seine Belegschaft mit vielfältigen Gesundheitsangeboten und einem jährlich stattfindenden Gesundheitstag. 2012 stand das Thema „Stress“ im Fokus.

GESUNDHEITSANGEBOTE 2012

- Yoga
- Gesundheitscoaching
- Muskelfunktionstest
- Rückenkurse für verschiedene Zielgruppen
- Massage
- Nordic Walking
- Lauftraining
- Ernährungsberatung
- Medizinische Fußpflege
- Mental Power Balance
- Augentraining

Personalentwicklung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM können vielfältige Fortbildungsangebote der Landeshauptstadt München nutzen. Das strategisch und bedarfsorientiert ausgerichtete betriebliche Bildungsmanagement ermöglicht nicht nur die Qualifikation für spezielle fachliche Themen. Auch Veränderungsmanagement, Maßnahmen bei Konflikten, Teamveranstaltungen, Optimieren von Schnittstellen und vieles mehr stehen auf der Tagesordnung.

Einen besonderen Fokus legt die Personalentwicklung auf die Zielgruppe der Beschäftigten in den operativen Bereichen.

- Spezielle Fortbildungsreihen wurden u. a. für alle Vorarbeiter im Einsammeldienst konzipiert und durchgeführt. Hierzu zählten Themen wie: „Ich tu was – für meine Gesundheit!“, „Auf Tour. Mit Sicherheit!“ oder auch „Suchtprobleme erkennen, verstehen, bewältigen“
- In den Jahren 2011 und 2012 konnten sich alle Führungskräfte der Kfz-Werkstatt umfassend qualifizieren und so die tiefgreifenden Veränderungen im Bereich der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Veränderungen noch besser bewerkstelligen. Des weiteren wurde in Zusammenarbeit mit allen Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Verhaltenskodex für die Werkstatt entwickelt, der zu einem besseren und gesundheitsfördernden Miteinander beiträgt.
- Im Vorfeld der IFAT nahmen etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bereiche Marketing und Vertrieb an Kursen in Business-Englisch teil, um den Messeauftritt des AWM wirksam zu unterstützen.
- Jährlich trainiert das AWM Infocenter den professionellen Umgang mit Kunden am Telefon und ist damit auf dem besten Weg der Entwicklung zum Kundencenter mit einem umfangreichen Leistungsspektrum.

Dies sind nur einige Beispiele, wie die Personalentwicklung auch das Erreichen strategischer Unternehmensziele wirksam unterstützt.

Der AWM ist selbst Ausbildungsbetrieb zur Bürokauffrau und zum Bürokaufmann sowie zur Servicekraft für Dialogmarketing. Zum 31.12.2012 hatte der AWM fünf Auszubildende.

Läuferinnen und Läufer beim Firmenlauf B2Run im Juli 2012.

Gemeinsame Freizeitaktivitäten

Ob beim jährlichen Betriebsfest, dem Firmenlauf B2Run oder bei Spielen der AWM Fußballmannschaft SV Markus: Die Belegschaft des AWM ist auch gerne zusammen aktiv und stärkt so das Gemeinschaftsgefühl und Miteinander.

Zum dritten Mal hat die Fußballmannschaft des AWM, der SV Markus, beim B2Soccer teilgenommen. 2012 schaffte es der AWM ins Halbfinale – wurde jedoch vom Team REWE geschlagen, konnte dann aber das Spiel um den 3. Platz für sich entscheiden.

Sommerfest

Unter dem Motto „Zehn Jahre AWM“ luden Werkleitung und Personalrat im Juli zum gemeinsamen Sommerfest unter das neue Carportdach.

Die Sommerfeste des AWM – gemeinsam feiern stärkt den Teamgeist.

Fußballmannschaft des AWM „SV Markus“ beim Turnier B2Soccer.

Gelebte Markenwerte – die Voraussetzung für einen starken AWM.

Der Einladung folgten etwa 550 aktive und ehemalige AWM Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – teils mit Familie. Das Programm bot u. a. einen Formel-1-Simulator, den Porträtzeichner Floris und eine Vorführung der Showtanzgruppe „Narrenrat". Alle Teile des Programms waren Anregungen und Wünsche aus der Belegschaft.

Aufgabenbereiche für leistungsgewandelte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Um auch den leistungsgewandelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven im AWM zu geben, setzen wir uns aktiv für die Suche und Schaffung von entsprechenden Arbeitsplätzen ein. Ein Beispiel dafür ist die Übernahme des Kompostierservice mit eigenen Mitarbeitern zum 1.7.2012. Dadurch können Kolleginnen und Kollegen, die die harte körperliche Arbeit im Einsammeldienst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr leisten können, im AWM weiterbeschäftigt werden.

Betriebliches Vorschlagswesen
Entsprechend der Ideenbörse der Landeshauptstadt München bietet der AWM seit 2009 die „Ideenbörse" an. Hier können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ideen einbringen, die zur Verbesserung der Betriebsabläufe beitragen. Die Vorschläge werden vom AWM geprüft, bewertet – und nach Möglichkeit umgesetzt: Im Geschäftsjahr 2012 wurden 26 Vorschläge eingereicht und sechs unserer Kolleginnen und Kollegen prämiert.

Imagekampagne – internes Marken-Rollout
Damit es gelingt, das beabsichtigte Image zu erreichen, hat der AWM zuerst damit begonnen, seine Belegschaft für die Markenwerte und das neue Erscheinungsbild zu sensibilisieren. Denn nichts würde der Marke AWM mehr schaden, als wenn die Versprechen nicht gelebt werden. Vor dem Start der Markenkampagne im Dezember 2012 wurden deshalb alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit umfangreichen Maßnahmen über die Markenwerte informiert, in den Markenbildungsprozess involviert und zum Mitmachen motiviert. Uns war es besonders wichtig, dass alle 1.400 Beschäftigten als Markenbotschafter voll und ganz hinter den Markenwerten stehen, die durch unsere Kampagne nach außen getragen werden.

In 22 Workshops – einerseits mit Führungskräften, andererseits mit jeder einzelnen Abteilung – wurden die Erarbeitung der Markenwerte erläutert, die Notwendigkeit des Markenbildungsprozesses vermittelt und offene Fragen sowie die Möglichkeit der Unterstützung jedes Einzelnen eruiert. Begleitende Maßnahmen, wie beispielsweise eine interne, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltete Plakataktion, ein Identifikationsfilm, eine Markenfibel sowie eine regelmäßige interne Kommunikation, rundeten das interne Marken-Rollout ab.

Durch diesen persönlichen und intensiven Austausch mit allen Kolleginnen und Kollegen wurde die Akzeptanz für die Markenkampagne stark erhöht.

Internes Marken-Rollout

1.411 Beschäftigte als Markenbotschafter **22** Workshops **15** Plakatmotive mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Partnerschaftlich

Wir sind Partner für die Bürger und die Wirtschaft unserer Stadt. Wir engagieren uns auf europäischer Ebene genauso wie vor Ort und bieten sinnvolle Lösungen für Umwelt und Gesellschaft.

Verbandsarbeit und soziales Engagement

Als Vorreiter für das ökologische Abfallmanagement einer Großstadt ist uns die politische Mitgestaltung in Berlin und Brüssel ein wichtiges Anliegen. Wir vertreten die Interessen der kommunalen Abfallwirtschaft und sichern die Weiterentwicklung hin zu einer nachhaltigen und sinnvollen Wertstoffwirtschaft. Doch bei allem überregionalem Engagement beginnt unsere Verantwortung immer direkt vor Ort: Über ausgewählte Kooperationen sichern wir auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und Langzeitarbeitslose.

Interessen vertreten – europaweit

Der AWM ist Mitglied im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), der die Interessen von kommunalen Unternehmen gegenüber Gesetzgebungsorganen auf Landes-, Bundes- und Europaebene vertritt. Der VKU nimmt Stellung bei der Vorbereitung von Gesetzen und Verordnungen, formuliert die gemeinsamen politischen Positionen der VKU-Mitglieder und erläutert sie gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Innerhalb des VKU ist der Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS) die wichtigste Interessenvertretung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorger. Zu den rund 430 ordentlichen Mitgliedern dieser Sparte zählen kommunale Betriebe und Unternehmen in verschiedenen Organisationsformen, Städte, Gemeinden, Zweckverbände und Landkreise.

VKS im VKU, Landesgruppe Bayern

Der Zweite Werkleiter des AWM, Helmut Schmidt, ist seit 2003 Vorsitzender der Landesgruppe Bayern für die Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Er initiiert meinungsbildende Maßnahmen, vertritt die Positionen der kommunalen Abfallwirtschaft gegenüber Politik und Gesellschaft in Bayern, organisiert alle zwei Jahre Jahresfachtagungen und sorgt für regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern sowie für Abstimmungen mit den kommunalen Spitzenverbänden.

MITGLIED IM VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN E. V.

VKU Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Vorsitz im Fachausschuss Europa

Günther Langer, Leiter des Büros der Werkleitung im AWM, übernahm 2012 den Vorsitz des neu gegründeten Fachausschusses Europa der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im VKU. Diese Entscheidung war die konsequente Weiterführung der Europastrategie des Verbandes, die eine Stärkung der Europapolitik – auch in der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung – als zwingend erforderlich ansah. Die Umsetzung hierzu hat mit dem Ausbau des Europabüros in Brüssel Anfang 2012 begonnen.

Wichtige Fakten

seit 2003 Helmut Schmidt: Vorsitzender der Landesgruppe Bayern, Zweiter Werkleiter des AWM

seit 2012 Günther Langer: Vorsitzender im Fachausschuss Europa

Die sympathische Müllabfuhr Münchens – ein Vorbild auch europaweit.

Günther Langer (links) im Gespräch mit Dr. Klaus Nutzenberger (CEEP, Mitte) und Bernd Keßler (EUTOP, rechts).

Podiumsdiskussion auf der Jahresfachtagung der Landesgruppe Bayern im Kloster Irsee 2011.

Begrüßung zur Jahresfachtagung 2011 durch Helmut Schmidt.

Engagiert in Berlin und Brüssel – Politik aktiv gestalten.

Der neue Fachausschuss Europa hat folgende Aufgaben:

- Vorreiterfunktion des Verbandes in umwelt- und ordnungspolitischen Entsorgungsthemen stärken und Fachthemen aktiv begleiten und mitgestalten
- Frühwarnsystem und Sprachrohr des Verbandes sein
- Aktiv bei der Gesetzgebung mitwirken

Durch die Mitarbeit im Fachausschuss Europa hat der AWM nun die Möglichkeit, abfallwirtschaftliche Entwicklungen auf europäischer Ebene frühzeitiger zu erkennen. Er kann so entsprechend reagieren, bei europäischen Gesetzgebungsverfahren im Rahmen der Beteiligungs- und Konsultationsverfahren mitwirken und die Vorzüge der kommunalen Daseinsvorsorge europaweit vorstellen.

ATAB und ITAD

Als Eigentümer der Abfallverbrennungsanlage im Heizkraftwerk Nord gehört der AWM der ATAB (Arbeitsgemeinschaft der Betreiber thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Bayern) an. Der Zweite Werkleiter ist als Vorsitzender der Landesgruppe Bayern des VKS im VKU zugleich Mitglied im erweiterten Vorstand des Verbandes. Der AWM ist ebenso Mitglied der ITAD (Interessengemeinschaft der thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland) und über diese Mitgliedschaft auch im Verband der europäischen Abfallverbrennungsanlagen (CEWEP) aktiv.

CEEP und GÖW

Seit 1998 ist der AWM Mitglied im Dachverband der öffentlichen Unternehmen in Europa (European Centre of Enterprises with Public Participation and of Enterprises of General Economic Interest, CEEP) und der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft e.V. (GÖW). Der CEEP ist der einzige branchenübergreifende europäische Verband, der die öffentlichen Arbeitgeber, Unternehmen und Körperschaften gegenüber der Europäischen Union vertritt. Der AWM leistet Beiträge zu CEEP-Stellungnahmen und nimmt an Sitzungen der deutschen Sektion teil.

EUROCITIES (Waste Policy Working Group)

Ebenfalls seit 1998 ist der AWM Mitglied in der Waste Policy Working Group des europäischen Städtenetzwerks EUROCITIES. Das Netzwerk repräsentiert 130 große Städte in mehr als 30 Ländern. Die Arbeitsgruppe Abfall beschäftigt sich mit der europäischen Abfallgesetzgebung, technischen Entwicklungen, tauscht praktische Erfahrungen in der Abfallbehandlung der Mitgliedsstädte aus und erarbeitet entsprechende

Stellungnahmen für die politischen Entscheidungsträger.

MWE und RGRE

Über die Mitgliedschaft im VKU arbeitet der AWM auch im 2008 gegründeten Dachverband der kommunalen Abfallwirtschaft in Europa MWE (Municipal Waste Europe) mit. Die Mitgliedsunternehmen des MWE entsorgen die Abfälle von rund 45 Prozent aller Einwohner in der EU. Der MWE tritt für die Wahlfreiheit der Kommunen ein, über die Organisation der Abfallwirtschaft selbst entscheiden zu können. Gegen Ende 2012 beantragte der AWM die Aufnahme in die Abfallarbeitsgruppe des RGRE (Rat der Gemeinden und Regionen Europas), in die er im Juli 2013 aufgenommen wurde. Der RGRE ist eine europaweite Organisation der kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften. Im RGRE sind 57 nationale Kommunalverbände aus 41 europäischen Ländern (Sektionen) zusammengeschlossen – u. a. auch der Deutsche Städtetag. Durch ihn werden etwa 150.000 kommunale Gebietskörperschaften in ganz Europa repräsentiert.

Kooperation mit Sozialbetrieben

Nachhaltige Betriebsführung bedeutet immer auch gesamtgesellschaftliche Verantwortung: Der AWM kooperiert seit vielen Jahren mit verschiedenen Trägern sozialer Projekte und Dienstleistungsunternehmen. Wir unterstützen damit die Integration von Menschen mit Behinderung und Langzeitarbeitslosen und tragen durch unsere Zusammenarbeit zum Erhalt dieser Arbeitsplätze bei.

Den Schwerpunkt bilden Reparatur- und Recyclingbetriebe für die Aufbereitung reparierbarer Geräte aus dem Münchner Sperrmüll. Auch mit dem Betrieb der drei Kantinen des AWM haben wir eine gemeinnützige GmbH beauftragt.

Kooperationspartner des AWM

- A 24 GmbH: Kfz- und Zweiradreparaturwerkstatt
- aktion hoffnung: Textilienvermarktung nach Richtlinien der FairWertung
- Anderwerk (Lernstatt-Recycling), Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH: Holzwerkstatt und Elektroaltgeräterecycling
- Arbeitslosenprojekt ABBA: Bücher und Häckseldienst
- Artist for Kids: Kinder- und Jugendhilfeprojekt
- Con-Job GmbH: Elektroaltgeräterecycling
- Cooperative Beschützende Arbeitsstätten e. V. (cba): Reinigungsarbeiten und Kompostierservice (bis Juni 2012)
- Diakonia: Tintenpatronen- und Tonerkartuschen-Wiederbefüllung
- Dynamo Fahrradservice: Fahrräder
- Herzogsägmühle: Wachsrecycling
- Linus München GmbH: Elektroaltgeräterecycling
- Mabl e.V.: Korkrecycling
- ProNova: Holzmöbel
- Regenbogen Arbeit gemeinnützige GmbH: Betrieb der drei Kantinen des AWM
- Weißer Rabe, soziale Betriebe und Dienste GmbH: Elektroaltgeräterecycling
- Werkstatt R 18: Fahrradreparatur

Anlagen zum Geschäftsbericht

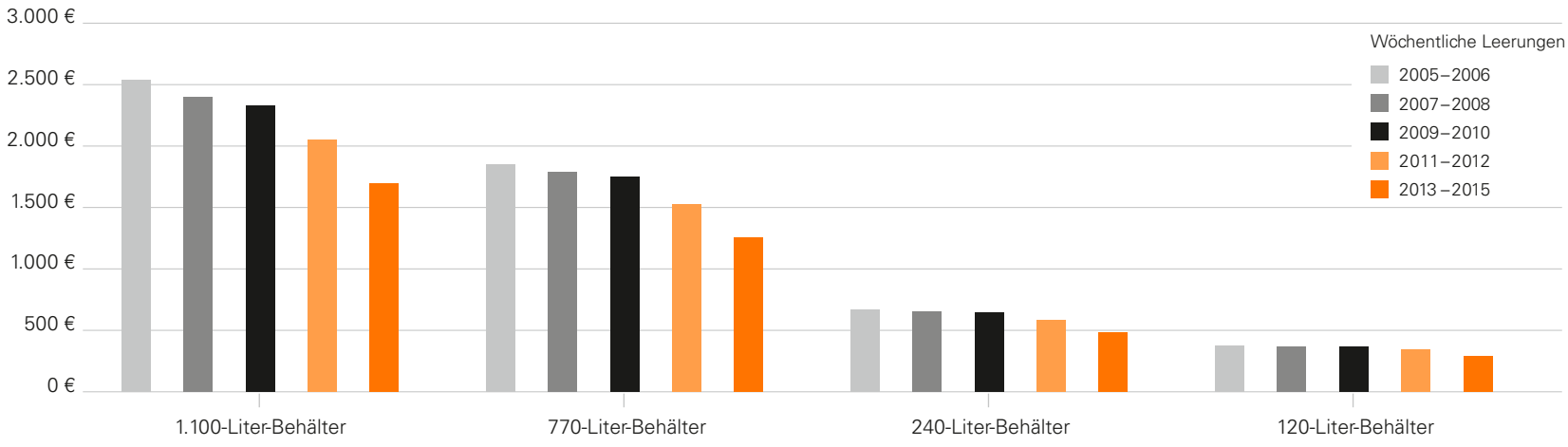
Anzahl der Sammelbehälter

Gebührenübersicht 2012

Abfallgebühren – Drei-Tonnen-System

TONNENGRÖSSE UND LEERUNGSRHYTHMUS	GEBÜHREN NACH DER 3. SENKUNG 01.01.2011 BIS 31.12.2012 IN €	GEBÜHREN NACH DER 4. SENKUNG 01.01.2013 BIS 31.12.2015 IN €	SENKUNG IN % IM VERGLEICH ZU 2012
80 Liter wöchentlich	269,88	223,08	17,34
80 Liter 14-täglich	138,84	115,44	16,85
120 Liter wöchentlich	346,32	287,04	17,12
120 Liter 14-täglich	180,96	149,76	17,24
240 Liter wöchentlich	583,44	482,04	17,38
240 Liter 14-täglich	302,64	249,60	17,53
770 Liter wöchentlich	1.522,56	1.258,92	17,32
770 Liter 14-täglich	803,40	664,56	17,28
1.100 Liter wöchentlich	2.049,84	1.695,72	17,28
1.100 Liter 14-täglich	1.112,28	920,40	17,25

ENTWICKLUNG DER ABFALLGEBÜHREN – DREI-TONNEN-SYSTEM



Abfall- und Wertstoffmengen 2012

ABFALLARTEN	2012	2012	2011
Abfälle zur Verwertung aus Münchner Haushalten			
Durch den AWM erfasste Abfälle und Wertstoffe aus Münchner Haushalten (inkl. Kleingewerbe)			
Altholz	17 kg/(E·a)	24.149 Mg	25.155 Mg
Altpapier	71 kg/(E·a)	98.057 Mg	101.337 Mg
Bauschutt	8 kg/(E·a)	10.717 Mg	11.487 Mg
Bioabfall	31 kg/(E·a)	42.446 Mg	41.635 Mg
Elektronikschrott	6 kg/(E·a)	7.790 Mg	8.285 Mg
Gartenabfälle	11 kg/(E·a)	14.760 Mg	13.953 Mg
Metalle	4 kg/(E·a)	5.860 Mg	6.232 Mg
Sperrmüll zur energetischen Verwertung	11 kg/(E·a)	14.587 Mg	15.023 Mg
Sonstiges [1]	1 kg/(E·a)	1.118 Mg	1.285 Mg
Summe der durch den AWM gesammelten Verwertungsabfälle aus Münchner Haushalten	**160 kg/(E·a)**	**219.484 Mg**	**224.392 Mg**
Zur Verwertung aus Münchner Haushalten nach Behandlung			
Altmetalle aus Rückständen der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll	5 kg/(E·a)	6.952 Mg	6.890 Mg
Verwertete Schlacke aus der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll	46 kg/(E·a)	64.245 Mg	66.421 Mg
Summe Verwertungsabfälle aus Haushalten nach Behandlung	**51 kg/(E·a)**	**71.197 Mg**	**73.311 Mg**
Weitere Abfälle und Wertstoffe zur Verwertung aus Münchner Haushalten [1]			
Altglas	19 kg/(E·a)	26.227 Mg	26.248 Mg
Leichtverpackungen	4 kg/(E·a)	6.323 Mg	6.326 Mg
Sonstiges [2]	1 kg/(E·a)	1.159 Mg	720 Mg
Summe weitere Verwertungsabfälle aus Münchner Haushalten	**24 kg/(E·a)**	**33.709 Mg**	**33.294 Mg**
Summe verwertete Abfälle aus Münchner Haushalten	**236 kg/(E·a)**	**324.390 Mg**	**330.997 Mg**
Abfälle zur Beseitigung aus Münchner Haushalten			
Problemabfälle inkl. Asbestzement und Mineralwolle	0,26 kg/(E·a)	359 Mg	358 Mg
Restmüll	222 kg/(E·a)	307.686 Mg	309.587 Mg
Sperrmüll zur thermischen Behandlung	1 kg/(E·a)	1.893 Mg	2.102 Mg
Summe der durch den AWM gesammelten Beseitigungsabfälle aus Münchner Haushalten	**223 kg/(E·a)**	**309.938 Mg**	**312.047 Mg**

Mg = Megagramm = eine Gewichtstonne = 1.000 kg
kg/E·a = Kilogramm pro Einwohner und Jahr

[1] Erfassung im Stadtgebiet München durch DSD, Soziale Projekte, GRS etc.
[2] Altkleider und Schuhe, Kork, Kunststoffe, Kabel etc.

	2012	2011
Anlieferung am Heizkraftwerk Nord		
Restmüll aus München	305.724 Mg	309.884 Mg
Restmüll aus dem Landkreis München	47.638 Mg	47.993 Mg
Sperrmüll aus München (thermische Behandlung und energetische Verwertung)	16.455 Mg	17.087 Mg
Gewerbeabfälle zur thermischen Behandlung aus München (inkl. Flughafen) und Landkreis München	25.495 Mg	27.962 Mg
Gewerbeabfälle zur energetischen Verwertung aus dem Großraum München	51.240 Mg	51.492 Mg
Müllanlieferungen aus anderen Herkunftsbereichen		
Donau-Wald (AWG)	82.871 Mg	91.099 Mg
Landkreis Bad-Tölz/Wolfratshausen	3.963 Mg	3.828 Mg
Landkreis Freising	28.440 Mg	31.560 Mg
Landkreis Miesbach	16.507 Mg	16.618 Mg
Landkreis Starnberg	13.115 Mg	14.117 Mg
Landkreis Weilheim-Schongau inkl. energetische Verwertung der EVA GmbH [3]	15.781 Mg	15.900 Mg
Schwandorf	7.775 Mg	8.957 Mg
Summe aller Anlieferungen am Heizkraftwerk Nord	**615.004 Mg**	**636.497 Mg**
Entstandene Verbrennungsschlacke Heizkraftwerk Nord	**135.908 Mg**	**142.710 Mg**
Darin enthaltener Grob- und Feinschrott zur Verwertung	13.270 Mg	13.412 Mg
Anlieferung am Entsorgungspark Freimann (ESP)		
Deponierungsabfälle aus München und Landkreis München [4]	3.853 Mg	3.551 Mg
Deponierungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen [4]	120 Mg	176 Mg
Aufbereitete Verbrennungsschlacke	47.932 Mg	5.286 Mg
Summe aller Anlieferungen am ESP	**51.905 Mg**	**9.013 Mg**

[3] Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungs-Gesellschaft mbH
[4] Umschlag zur Deponie Außernzell

Einwohnerzahl Landeshauptstadt München zum 31.12.2012: 1.388.308
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Bilanz – Aktivseite

zum 31. Dezember 2012 – in tausend Euro

AKTIVSEITE	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	191	397
II. Sachanlagen	192.347	180.826
III. Finanzanlagen	111.865	120.912
	304.403	**302.135**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	713	817
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.587	7.381
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe	72.887	72.328
3. Sonstige Vermögensgegenstände	312	345
	80.786	80.054
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	73.861	58.917
	155.360	**139.788**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**40**	**228**
	459.803	**442.151**

Bilanz – Passivseite

zum 31. Dezember 2012 – in tausend Euro

PASSIVSEITE	31.12.2012	31.12.2011
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0	0
II. Gewinnrücklagen	9.447	9.447
III. Gewinnvortrag	26.882	19.473
IV. Jahresüberschuss	6.459	7.409
	42.788	**36.329**
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	**2.448**	**2.604**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	74.074	74.351
2. Sonstige Rückstellungen	197.621	175.634
	271.695	**249.985**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.324	136.442
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.349	4.215
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	9.861	12.063
4. Sonstige Verbindlichkeiten	338	513
	142.872	**153.233**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**
	459.803	**442.151**

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

in tausend Euro

		2012	2011
1.	Umsatzerlöse	182.448	185.263
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9.752	7.692
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.013	6.542
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.544	77.633
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	53.906	50.649
	b) Soziale Angaben	17.337	15.107
	Davon für Altersvorsorge: 6.467.654,72 €		
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.004	14.550
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.119	13.769
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.365	5.584
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	452	1.002
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.568	11.721
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**6.622**	**7.566**
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0
12.	Sonstige Steuern	163	158
13.	**Jahresgewinn**	**6.459**	**7.408**

Impressum

HERAUSGEBER

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

www.awm-muenchen.de

Stand: Oktober 2013

Redaktion: Bettina Folger
Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

Druck: Mediahaus Biering, München
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Konzeption und Design: www.red.de

Fotografie: Bela Raba Photography, AWM, VKU

Print CO_2 kompensiert
Id-Nr. 1333361
www.bvdm-online.de

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C010887

Abfallwirtschaftsbetrieb
München

HERAUSGEBER

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

www.awm-muenchen.de

Der zertifizierte
Abfallentsorger der Stadt